



wirtschafts
bildung.ch

Jahresbericht 2025

Inhalt

3	Vorwort der Präsidentin
4	Vorwort der Geschäftsleiterin
10	Programme
12	Alle Simulationen auf einen Blick
14	Wirtschaftswochen mit der Simulation WIWAG
28	WIWAG Projektwochen
30	Wirtschaft entdecken mit der Simulation Eco4Schools
36	Ein Startup gründen mit der Simulation EcoStartup
42	Nachhaltige Volkswirtschaft mit der Simulation Ecoland
46	Aus- und Weiterbildung
52	Dialogplattformen
61	Projekte
67	wirtschaftsbildung.ch
68	Verein
69	Fachbeiräte
73	Förderer
74	Unterstützende Unternehmen
77	Jahresrechnung
80	Bericht der Revisionsstelle

Vorwort der Präsidentin

Mit Freude habe ich 2025 das Präsidium übernommen – und damit auch eine grosse Verantwortung. Die Fussstapfen sind gross, die Spuren eindrücklich.

Seit Jahrzehnten und mit steigender Nachfrage sind wir mit unseren Programmen in den Schulen und Bildungsinstitutionen präsent. Dies ist kein Selbstläufer. Zunehmend beanspruchen externe Player mit ihren Themen einen «Platz» im Stundenplan. Als ehemalige Bildungsdirektorin weiss ich, dass man Schulen auch davor schützen muss und die Umsetzung des Lehrplans im Zentrum steht.

Der Vorteil von wirtschaftsbildung.ch: Unsere Programme sind Teil der Grundkompetenzen und Lehrplaninhalte. Unser Erfolgsrezept ist die enge Zusammenarbeit zwischen wirtschaftsbildung.ch, den Industrie- und Handelskammern und den unterstützenden Unternehmen. Diese «Dreifaltigkeit» ermöglicht uns den Zugang zu den Schulen und Raum für unsere Mission an der Schnittstelle zur Berufsbildung – und zu der Zukunft der jungen Menschen.

2025 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für unsere Organisation: Über 20'000 Jugendliche haben wir mit unseren vier Programmen erreicht; in den 177 Wirtschaftswochen im In- und Ausland waren es knapp 4'500 Schülerinnen und Schüler. Dafür waren 204 Volunteers im Einsatz und 264 grosszügige Unternehmen haben ihre Mitarbeitenden für eine Wirtschaftswoche freigestellt. Das Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie viel Engagement und Leidenschaft in unserer Community steckt.

Auf strategischer Ebene setzen wir uns im laufenden Jahr intensiv mit der Zukunft von wirtschaftsbildung.ch auseinander. Wie verändern sich exogene



Faktoren, welche sind die zentralen Veränderungstreiber in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft und wie beeinflussen sie die Ausrichtung unserer Programme? Ich freue mich, zusammen mit einem engagierten Vorstand und einer professionellen Geschäftsstelle die Zukunft von wirtschaftsbildung.ch zu gestalten.

Zu dieser erfolgreichen Zukunft gehören Menschen und Organisationen, die sich finanziell, zeitlich und ideell engagieren: Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Bildung, Volunteers, Freunde und Gleichgesinnte. Ihnen gebührt an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank und meine Wertschätzung.

Monika Knill
Präsidentin des Vorstandes wirtschaftsbildung.ch

Chancen erkennen, Zukunft gestalten



Die Welt von morgen verlangt mehr als reines Fachwissen – sie fordert überfachliche Kompetenzen, damit wir Chancen erkennen und Wandel gestalten können. Genau hier setzt wirtschaftsbildung.ch an. Die wirtschaftliche Bildung ist zwar ein zentraler Schlüssel, sie bereitet die Jugendlichen auf die vielschichtigen Herausforderungen der Zukunft vor, doch wir wollen ihnen nicht nur theoretisches Wissen über Märkte und Unternehmertum vermitteln, sondern echte Erlebnisse. In unseren

Simulationen begegnen sie realen wirtschaftlichen Fragen, lernen Zusammenhänge verstehen, Kennzahlen einordnen und vor allem: Sie müssen die Konsequenzen ihrer Entscheidungen tragen. So wird Wirtschaft greifbar und spannend.

Teil unserer Mission an der Schnittstelle zwischen Bildung und Praxis sind Pilotprojekte, deren Erkenntnisse direkt in unsere Arbeit fliessen. So haben wir auch im Geschäftsjahr 2025 wegleitende Projekte durchgeführt. Unter anderem haben wir in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen ein Summer Camp für junge Frauen organisiert, während dem sie sich entlang unserer Simulation Eco-Startup mit Unternehmertum, Future Skills und Leadership auseinandersetzen. Unser «Zukunftstag 2025» wiederum richtete sich an unsere jüngste Zielgruppe. Unterstützt durch die Simulation Eco-Startup haben sie ihre unternehmerischen Skills trainiert und sich als Unternehmensgründer und -gründerinnen erlebt.

Einmal im Jahr bringen wir unser Netzwerk an unserem Symposium zusammen und widmen uns relevanten Zukunftsthemen. Die Brückenbildung zwischen Schulen, Unternehmen, Politik und Philanthropie ist unser grosses Anliegen – sie stärkt die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure zum Vorteil eines praxis- und realitätsnahen Bildungssystems. Unter dem Titel «Chances & Changes» boten wir den 300 Entscheiderinnen und Entscheidern aus Wirtschaft und Bildung ein breites Spektrum an Referaten, Workshops und Beispielen für Schweizer Erfolgsgeschichten. Beispiele, die Mut machen – und auch ein wenig stolz.

Zwei Tage voller Energie, voller Ideen, voller Inspiration und Menschen, die an unsere Vision glauben: junge Menschen für Wirtschaft begeistern und fit machen für die Zukunft. Diese Vision verbindet uns mit allen unseren Partnerorganisationen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass die Jugend frühzeitig für ihre Rolle in Volkswirtschaft,

Beruf und Gesellschaft vorbereitet wird und wichtige Kompetenzen erlangt. Dazu intensivieren wir den Dialog mit der Bildung und der Wirtschaft in unterschiedlichen Formaten und befassen uns systematisch mit den sich wandelnden Anforderungen.

Innovation, Unternehmertum, Stärkung der Persönlichkeit, Bildung und Engagement für die Zukunft – alles findet sozusagen vor unserer Haustüre statt. Wir alle sind Teil dieser chancenreichen Schweiz. Und es ist zentral, dass wir unserer Jugend immer wieder dieses Bild vor Augen halten.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Dr. Petronella Vervoort
Geschäftsleiterin



Cathrin Moser
Leitung Kommunikation, Kurs- und Stakeholdermanagement



Chantal Menzi
Leitung Projekt- und Datenmanagement



Anina Lara Meister
Projektverantwortung Jugend und Entrepreneurship / Führungssupport



Lia Chirivi
Office Management und Projektsupport



Laura Pita
Kursorganisation und Kursadministration



Lloyd Heimgartner
Studentischer Mitarbeiter

Im Dialog mit Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft

Mit unseren stufengerechten Programmen und webbasierten Unternehmenssimulationen für den Unterricht mit Jugendlichen wecken wir die Neugierde für wirtschaftliche Zusammenhänge und fördern das Verständnis für das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft. So tragen wir bei zu einer kompetenten und faktenbasierten wirtschaftspolitischen Meinungsbildung in der Schweiz.

Unsere Programme entsprechen didaktischen Standards und unterstützen das Schärfen zentraler Kompetenzen bei den Jugendlichen.

Brücke zwischen Schule und Praxis

Im Dialog mit der Bildung und der Wirtschaft erfahren wir, welche Inhalte und Kompetenzen zukunftsweisend sind, und dank unserer langjährigen Erfahrung an der Schnittstelle von Pädagogik und wirtschaftlicher Praxis entsprechen unsere Programme und Simulationen den aktuellen

technologischen und didaktischen Standards. Sie orientieren sich am Lehrplan 21 und an den aktuellen Reformen der Sekundarstufe II (z. B. MAR, KV-Reform) ebenso wie an den Sustainable Development Goals (SDG) der UNO und den Future Skills der OECD.

Heute als gemeinnütziger Verein konstituiert, sind wir ein verlässlicher Partner zahlreicher Schulen in der Schweiz, in Liechtenstein sowie von Schweizer Schulen im Ausland. Seit Januar 2020 führen wir alle Kernaktivitäten und die bewährten Programme der Ernst Schmidheiny Stiftung weiter. Wir garantieren damit die Fortsetzung der über 50-jährigen Erfolgsgeschichte und schaffen zugleich Raum für die Entwicklung neuer Projekte mit neuen Partnerorganisationen. Dabei steht die Förderung der Jugend stets im Fokus unserer Aktivitäten.



Heinz Schiess
Leitung IT



Tamara Huber
Technischer Support



Ramon Steinmann
Technischer Support



René Steiner
Programmleiter «Nachhaltige Volkswirtschaft»
und «Unternehmensgründung», Leiter Simulationen

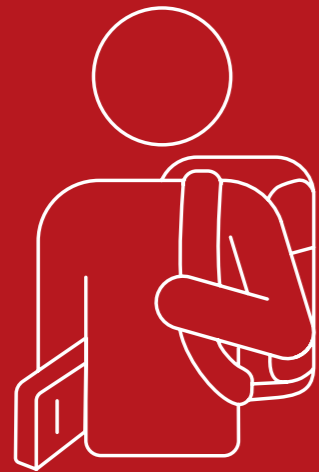


Brigit Fischer
Programmleiterin «Wirtschaftswochen»



Markus Steiner
Programmleiter «Wirtschaft entdecken»

Zahlen und Fakten 2025

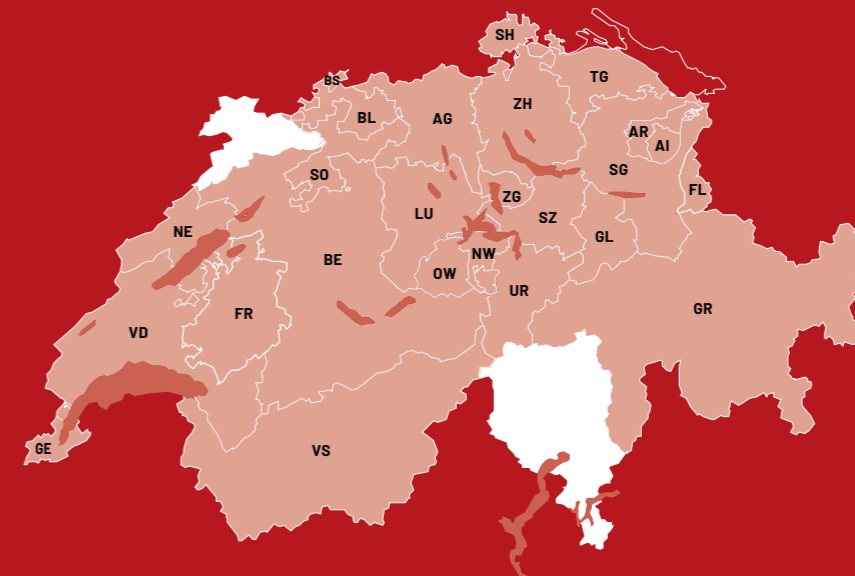


Über
20 000
Jugendliche
haben
«Wirtschaft erlebt»

Einsatzgebiete weltweit



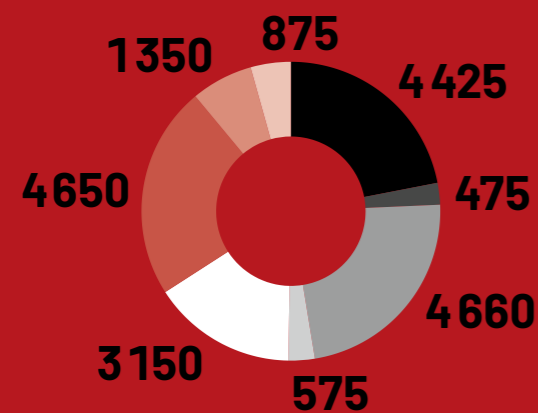
«Wirtschaftswochen» in der Schweiz und in Liechtenstein



514
ausgebildete
Spieleleitungen, davon
204 aktiv im Einsatz

264
Unternehmen
delegierten Volunteers
als Spieleleitung

Anzahl Jugendliche pro Programm



- Wirtschaftswochen
- WIWAG-Projektwochen
- Eco4Schools (inkl. Deutschland)
- Ecoland
- EcoStartup
- WIWAG-Projektwochen (Deutschland)
- Ecoland (Deutschland)
- EcoStartup (Deutschland)

Im Rahmen diverser Pilotprojekte und Events : 125 Jugendliche

Programme

Wir lassen junge Menschen Wirtschaft erleben

Alle Simulationen entstanden in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen und weiteren Planspiel-Experten. Sie sind als Lehrkonzepte gestaltet, wir nennen sie «Programme». Das bedeutet: Ein Programm umfasst neben der Planspiel-Software / Simulation auch Unterlagen für die Kursleitung sowie didaktisiertes Unterrichtsmaterial.

In allen unseren Programmen erleben die Jugendlichen realitätsnahe Zielkonflikte, basierend auf typischen unternehmerischen Herausforderungen. Es gilt, Entscheide zu treffen mit Blick auf eine ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Dabei hinterfragen die Jugendlichen auch ihre eigenen Bedürfnisse als Arbeitnehmer:innen sowie aktuelle Work-Life-Themen.

Unsere Ziele auf einen Blick:

- Dialog zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft intensivieren
- Brücken zwischen Schule und Wirtschaft bauen
- Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln bieten
- Unternehmerische Zielkonflikte erleben lassen
- Future Skills schärfen
- Kompetente wirtschaftspolitische Meinungsbildung unterstützen
- Diskussionen rund um Nachhaltigkeit, Ethik und Verantwortung anstossen

Unsere Unternehmenssimulationen werden entweder von der Fachlehrerschaft, meist «Wirtschaft & Recht», oder durch von uns geschulte Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis gecoach.



Alle Simulationen auf einen Blick

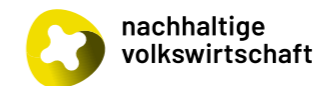


wirtschafts wochen

Simulation	WIWAG für allgemeinbildende Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen)	WIWAG für die berufliche Grundbildung (Lehre) und die Tertiärstufe
	Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben.	Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben.
Inhaltlicher Fokus	Die Jugendlichen erleben ihren ersten Praxisbezug in einer Wirtschaftswoche. Sie agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). In diesen Rollen entwickeln sie eigene Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.	Die Lernenden erleben diese betriebswirtschaftliche Projektwoche im Rahmen der beruflichen Grundbildung. Sie agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). In diesen Rollen entwickeln sie eigene Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.
Stufe	Sek II (Gymnasien und Fachmittelschulen)	Sek II (Berufliche Grundbildung) und Tertiär
Einsatzformen	Blockwoche	Blockwoche oder integriert in den Unterricht
Benötigte Zeit	4-5 Tage	4-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm)
Anzahl Teilnehmende	15-30 pro Klasse / Durchführung	15-30 pro Klasse / Durchführung
Spielleitung / Coaching	Volunteers aus der Praxis, vermittelt durch wirtschaftsbildung.ch	Lehrpersonen / Dozierende
Bezug zum RLP bzw. zum Lehrplan 21	<ul style="list-style-type: none"> – Entwickelt wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten, indem Schüler in realitätsnahen Szenarien wirtschaftliche Probleme analysieren und lösen. – Fördert überfachliche Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung und kritisches Denken. – Unterstützt politische Bildung durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftsethischen Fragen und politischen Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Entwickelt wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten, indem Schüler in realitätsnahen Szenarien wirtschaftliche Probleme analysieren und lösen. – Fördert überfachliche Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung und kritisches Denken. – Unterstützt politische Bildung durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftsethischen Fragen und politischen Rahmenbedingungen



unternehmens gründung



nachhaltige volkswirtschaft



wirtschaft entdecken

EcoStartup	Ecoland	Eco4Schools
Unternehmerische Skills entwickeln als Entrepreneurs von morgen.	Mit anderen Wirtschaftsakteuren eine nachhaltige Zukunft für eine Volkswirtschaft gestalten.	Die spannende Welt der Kreislaufwirtschaft entdecken.
Die Jugendlichen gründen ein Startup und müssen es während der Early-Stage-Phase behaupten und etablieren. Dazu entwickeln sie nach bewährten Methoden und Modellen einen Business-Plan. Entscheidend ist, dass sie ihre Strategie kontinuierlich überprüfen. Das Thema der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist stets präsent und hat einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg der simulierten Startups. Die Jugendlichen erhalten realitätsnahe Entscheidungsgrundlagen, um fundierte Entschlüsse zu treffen. EcoStartup zeichnet sich aus durch schnelle Entscheidungen und rasche Feedbacks.	Die Jugendlichen tauchen ein in die faszinierende Welt des fiktiven Kleinstaats Ecoland und schlüpfen in verschiedene Rollen. Nur durch die Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure – Haushalte, Unternehmen, Regierung und Medien – lässt sich die Gesamtsituation im Modellstaat Ecoland nachhaltig verbessern. Das Spiel stellt bewusst Zielkonflikte in der Staats- und Unternehmensführung sowie in der Gesellschaft in den Fokus. Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich dabei als roter Faden durch das gesamte Spiel. Auch die Bedingungen aus Sicht der Sozialpartner werden behandelt.	Die Jugendlichen erleben die vielfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge vor dem Hintergrund unterschiedlicher Marktbedingungen. Die gesamte Wertschöpfungskette wird mit lebendigen Lernbildern zum Leben erweckt: Als fiktive Geschäftsleitungen eines kleinen Sägereibetriebs treffen die Jugendlichen unternehmerische Entscheidungen und erleben unmittelbar die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns. Sie erleben die Zielkonflikte, mit denen Unternehmen tagtäglich konfrontiert sind. Dies entspricht dem Anliegen des Fachs WAH, «Wirtschaft – Arbeit – Haushalt» gemäss Lehrplan 21.
Sek II und Tertiär	Sek II und Tertiär	Sek I
Blockwoche, Blocktage oder integriert in den Unterricht	Blockwoche oder integriert in den Unterricht	Blockwoche oder integriert in den Unterricht
2-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise	4-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise	2-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise
9-30 pro Klasse / Durchführung	15-30 pro Klasse / Durchführung	9-30 pro Klasse / Durchführung
Lehrpersonen / Dozierende	Lehrpersonen / Dozierende	Lehrpersonen
<ul style="list-style-type: none"> – Fördert überfachliche Kompetenzen, indem Schüler:innen strategische Planung und unternehmerisches Denken entwickeln. – Unterstützt Nachhaltigkeitsbildung (BNE) durch das Einbeziehen nachhaltiger Aspekte in die Unternehmensführung. – Stärkt Digitalität, indem die SuS mit digitalen Tools arbeiten und Daten analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> – Verbindet Interdisziplinarität durch die Integration von Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. – Fördert Nachhaltigkeitsbildung (BNE), indem Kreislaufwirtschaft und ökologische Entscheidungsprozesse im Vordergrund stehen. – Unterstützt politische Bildung, indem die Teilnehmenden die sozialen Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> – Das Programm «Wirtschaft entdecken» mit der Simulation «Eco4Schools» entspricht dem Anliegen des Fachs WAH (Wirtschaft – Arbeit – Haushalt) gemäss Lehrplan 21. Jugendliche sollen wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erkennen, wie die alltägliche Lebensführung, Work-Life-Balance und Arbeitsbedingungen in vielfältiger Weise mit der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Wirtschaftswochen mit der Simulation **WIWAG**



wirtschaftswochen

Programm

Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben

Stufe

Sekundarstufe II – Gymnasien und Fachmittelschulen

In einer Wirtschafts- oder Projektwoche mit der Unternehmenssimulation WIWAG agieren die Jugendlichen als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben. Sie entwickeln eine Unternehmensstrategie für ihr KMU und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen in einer sich stets verändernden Simulationswelt. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit der Arbeitswelt auseinander.

In den Wirtschaftswochen werden die Jugendlichen von Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis gecoacht, so genannte Spielleiterinnen und Spielleiter, die von wirtschaftsbildung.ch aus- und weitergebildet werden.

Weiterentwicklung der Simulation

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Supportfälle und Rückmeldungen der Spielleitungen seit Einführung der Webversion ausgewertet und mit den Erkenntnissen der Programmleiterin und des Leiters Simulationen abgeglichen. Basierend darauf entwickeln wir WIWAG gezielt weiter. Die Weiterentwicklungen werden rechtzeitig angekündigt und detailliert kommuniziert, damit sich alle Spielleitenden darauf vorbereiten können. Das Ziel: WIWAG wird einfacher und transparenter, ohne Bewährtes zu verlieren.

Die Rolle des Chief Sustainability Officer (CSO)

Im ersten Halbjahr 2025 haben unsere Volunteers die neue Rolle des Chief Sustainability Officer (CSO) in diversen Wirtschaftswochen getestet. Aufgrund der Erkenntnisse wurde die CSO-Rolle weiterentwickelt und im Schuljahr 2025/2026 eingeführt. Die Rolle des CSO betrifft insbesondere ökologische Entscheide. Das heisst aber nicht, dass ein CSO nicht in soziale oder ökonomische Entscheide miteinbezogen werden soll. Gerade der Diskurs dieser Themen in der Geschäftsleitung ist ein wichtiges Lernziel der Wirtschaftswoche. Die Jugendlichen sollen im Austausch miteinander Entscheide treffen, Kompromisse finden und sich eine Meinung bilden.

Die Verwendung aller Unterlagen sowie der Einsatz des CSO ist freiwillig. Durch den CSO werden keine neuen Entscheide generiert, sondern die bestehenden unter den Geschäftsleitungsmitgliedern neu verteilt. Der Simulationskern bleibt unverändert.

Feedbacks von Schüler:innen nach ihrer Wirtschaftswoche

«Anfangs habe ich gedacht, die Woche wird blöd, doch sie war meeega toll.»

«Merci beaucoup pour cette belle semaine qui m'a appris beaucoup de choses et permis de mettre en pratique ce qu'on voit en cours (c'est bien plus marrant que les cours!).»

«Ich würde nochmals kommen.»

«Vielen Dank für alles, ich hatte viel Spass und hab auch wichtige Sachen fürs Leben gelernt.»

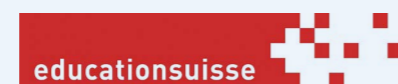
Anspruchsvolle Szenarien und Video-Tutorial

In Ergänzung zum Standard-Szenario wurde ein anspruchsvolles Szenario entwickelt. Dieses richtet sich insbesondere an Gymnasialklassen mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht, an KV-Klassen mit Berufsmaturität oder an Studierende der Tertiärstufe. Das anspruchsvolle Szenario sollte nur von erfahrenen Spielleitungen eingesetzt werden.

Und last but not least haben wir für das Vorgehen zur Schätzung der Budgetannahme «Maximale Arbeitsproduktivität» (B8) ein Video-Tutorial für die Spielleitung produziert und hochgeladen.

Wirtschaftswochen an Schweizerschulen im Ausland

Wirtschaftsbildung.ch ermöglicht die Durchführung von Wirtschaftswochen an den Schweizerschulen im Ausland, die eine gymnasiale Oberstufe führen. Erfahrene Spielleitende aus der Schweiz können sich bewerben für diesen aussergewöhnlichen und sehr begehrten Einsatz. Unsere Volunteers sind Botschafter:innen der Schweiz und werden von der Schweizer Community und der Lehrerschaft vor Ort sehr geschätzt.



Der Dachverband der Schweizerschulen im Ausland, educationsuisse, ist Partner von wirtschaftsbildung.ch.

«Es war meine Lieblingswoche im Jahr.»

«Die Spielleiter waren supernett zu uns und haben uns immer Schokolade gegeben.»

«Wunschlos glücklich.»



Jörg Wiedenbach

Director General, Colegio Suizo de México, A.C.

«Die Wirtschaftswochen sind für die Schweizer-schulen in Mexiko von zentraler Bedeutung, weil sie unseren Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah vermitteln, ihre Handlungskompetenz stärken und eine wichtige Brücke zwischen schweizerischer Bildungsqualität und globaler Realität schlagen. Die Wirtschaftswochen sind definitiv ein Differenzierungsfaktor gegenüber anderen Schulen.»



**Nadia Aebli, ZKB, Key Account Manager
und Rafael Alves, ZKB, Leiter Geschäftskunden
Region Flughafen Süd**

Wirtschaftswochen 2025 an der Schweizerschule in Madrid

«Die Wirtschaftswoche in Madrid war ein sehr bereicherndes Erlebnis. Sie erlaubte uns einen spannenden Einblick in das Umfeld einer Schweizerschule in Europa mit sehr aktiven Schüler:innen. Ein Highlight war der Besuch der alten Madrider Börse, die zur schweizerischen SIX gehört. Dabei lernten die Schüler:innen, wie eine Börse funktioniert, und wir konnten eines der vielen schönen Madrider Gebäude von innen sehen. Für einen Auslandeinsatz muss man drei Wirtschaftswochen geleitet haben. Diese «Investition» lohnt sich und ermöglicht eine tolle Erfahrung.»

Wirtschaftswochen in der Schweiz, in Liechtenstein und an Schweizerschulen im Ausland

Anzahl Schulen	85
Anzahl Klassen	177
Anzahl Schüler:innen ¹	4 425

¹durchschnittlich 25 SuS pro Klasse

Wirtschaftswochen in der Schweiz und in Liechtenstein nach Organisation

Organisation	Anzahl Klassen
Aargauische Industrie- und Handelskammer	4
Chambre de commerce et d'industrie Fribourg	2
Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie	2
Chambre valaisanne de commerce et d'industrie	1
Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie	2
Glarner Wirtschaftskammer	4
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern	15
Handelskammer beider Basel	17
Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur	17
Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell	8
Industrie- und Handelskammer Thurgau	4
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ	33
Industrieverein Appenzell Ausserrhoden	1
Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen	7
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	5
Solothurner Handelskammer	5
wirtschaftsbildung.ch Schweiz (Kt. GR)	6
Schweizerschulen im Ausland	19
Zürcher Handelskammer	25
Total Anzahl Klassen	177

Wirtschaftswochen in der Schweiz und in Liechtenstein nach Kanton und Schule

Kanton und Schule	Anzahl Klassen
AG	4
Alte Kantonsschule Aarau	1
Informatikmittelschule Baden	1
Kantonsschule Wohlen	1
Kantonsschule Zofingen	1
AI	1
Gymnasium St. Antonius Appenzell	1
AR	1
Kantonsschule Trogen	1
BE	15
Campus Muristalden Bern	1
Feusi Bildungszentrum AG	1
Gymnasium Burgdorf	1
Gymnasium Hofwil	1
Gymnasium Interlaken	2
Gymnasium Kirchenfeld	1
Gymnasium Oberaargau	1
Gymnasium und Fachmittelschule Thun	1
Wirtschaftsmittelschule Bern	3
Wirtschaftsmittelschule Biel	3
BL	10
Gymnasium Laufental-Thierstein	3
Gymnasium Münchenstein	2
Gymnasium Muttenz	3
Gymnasium Oberwil	2

BS	7
Freies Gymnasium Basel	1
Gymnasium am Münsterplatz	1
Gymnasium Kirschgarten	4
Wirtschaftsgymnasium Basel	1
Fürstentum Liechtenstein	5
Liechtensteinisches Gymnasium	5
FR	2
Collège du Sud à Bulle	2
GL	4
Kantonsschule Glarus	4
GR	6
Academia Engiadina	2
Bündner Kantonsschule	2
Gymnasium & Internat Kloster Disentis	1
Stiftung Sportgymnasium Davos	1
LU	21
Gymnasium St. Klemens Ebikon	1
Kantonsschule Beromünster	3
Kantonsschule Musegg	1
Kantonsschule Schüpfheim	3
Kantonsschule Seetal	3
Kantonsschule Sursee	7
Kantonsschule Willisau	3
NE	2
Lycée Blaise-Cendrars	2

OW	2
Kantonsschule Obwalden	1
Stiftschule Engelberg	1
SG	6
Kantonsschule am Brühl	2
Kantonsschule Heerbrugg	2
Kantonsschule Wattwil	2
SO	5
Kantonsschule Olten	1
Kantonsschule Solothurn	4
SZ	9
Gymnasium Immensee	2
Kantonsschule Ausserschwyz Pfäffikon	1
Kantonsschule Kollegium Schwyz	2
Stiftsschule Einsiedeln	3
Stiftung Theresianum Ingenbohl	1
TG	4
Kantonsschule Frauenfeld	1
Kantonsschule Romanshorn	3
UR	1
Kantonale Mittelschule Uri, Altdorf	1
VD	2
Gymnase de Renens	2
VS	1
Kollegium spiritus Sanctus Brig	1
ZH	43
Aurum Privatschule Zürich	1
Gymnasium Dr. Buchmann	1
Kantonsschule Büelrain	5
Kantonsschule Enge	3
Kantonsschule Freudenberg	1

Kantonsschule Hohe Promenade	1
Kantonsschule Im Lee	6
Kantonsschule Küsnacht	1
Kantonsschule Limmattal	1
Kantonsschule Rämibühl MNG	6
Kantonsschule Rychenberg	6
Kantonsschule Stadelhofen	1
Kantonsschule Wiedikon	1
Kantonsschule Zimmerberg	1
Kantonsschule Zürcher Oberland	2
Kantonsschule Zürich Nord	2
Literargymnasium Rämibühl	4
SBW Talent Campus Zürichsee	1
Gesamtergebnis	158

Wirtschaftswochen an Schweizerschulen im Ausland

Ausland	19
Schweizerschule Bangkok	1
Schweizerschule Barcelona	2
Schweizerschule Bogota	2
Schweizerschule Curitiba und São Paulo	3
Schweizerschule Lima	2
Schweizerschule Madrid	2
Schweizerschule Santiago de Chile	2
Schweizerschule Cuernavaca und Querétaro	1
Schweizerschule Mexiko-Stadt	2
Schweizerschule Rom	1
Schweizerschule Mailand	1

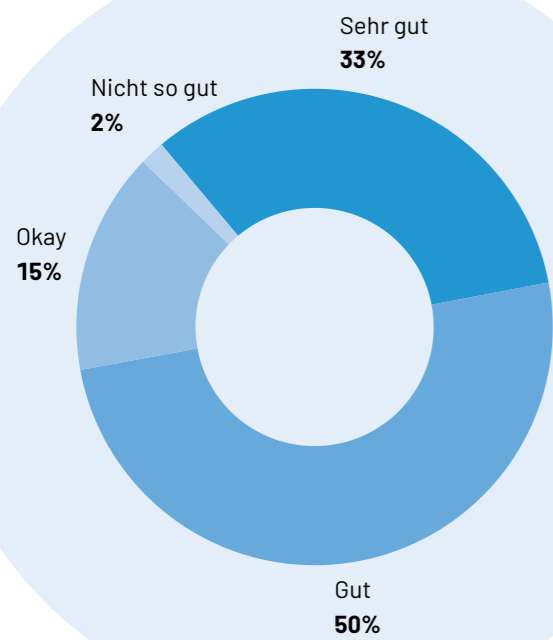


Das sagen die Jugendlichen zur Wirtschaftswoche

Nach jeder Wirtschaftswoche geben die Jugendlichen mittels einer umfassenden Befragung Feedback. Zu unserer grossen Freude bestätigen die Schüler:innen grossmehrheitlich eine bemerkenswerte Entwicklung verschiedener zukunftsrelevanter Kompetenzen und Skills sowie ein erweitertes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen.

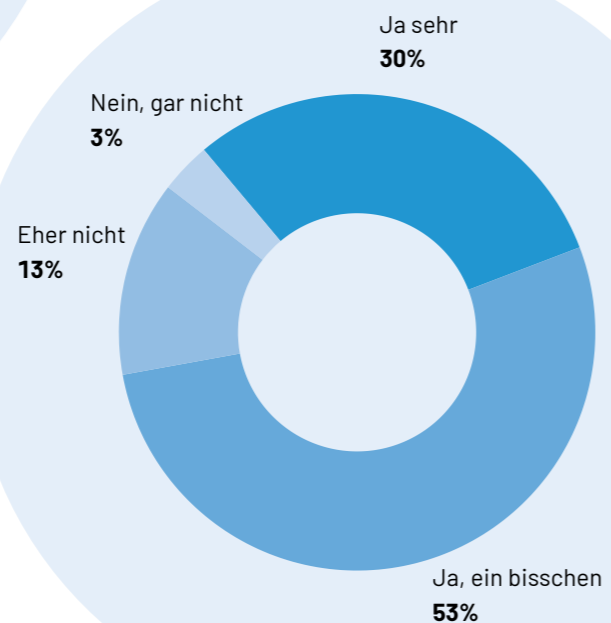
Wie war dein persönlicher Gesamteindruck der Wirtschaftswoche?

n = 3 201



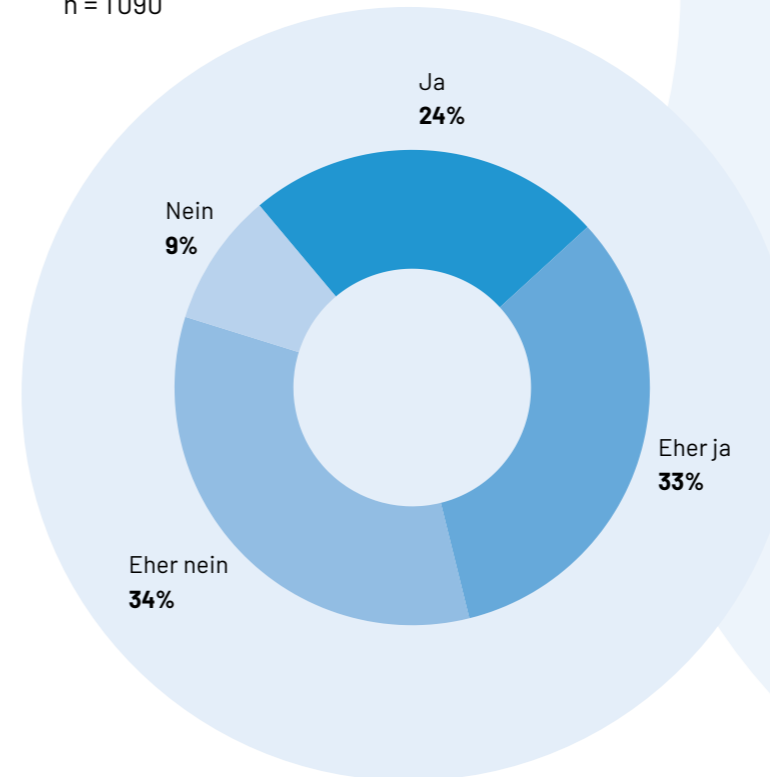
Hat die Wirtschaftswoche dein Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen geweckt/erweitert?

n = 3 201



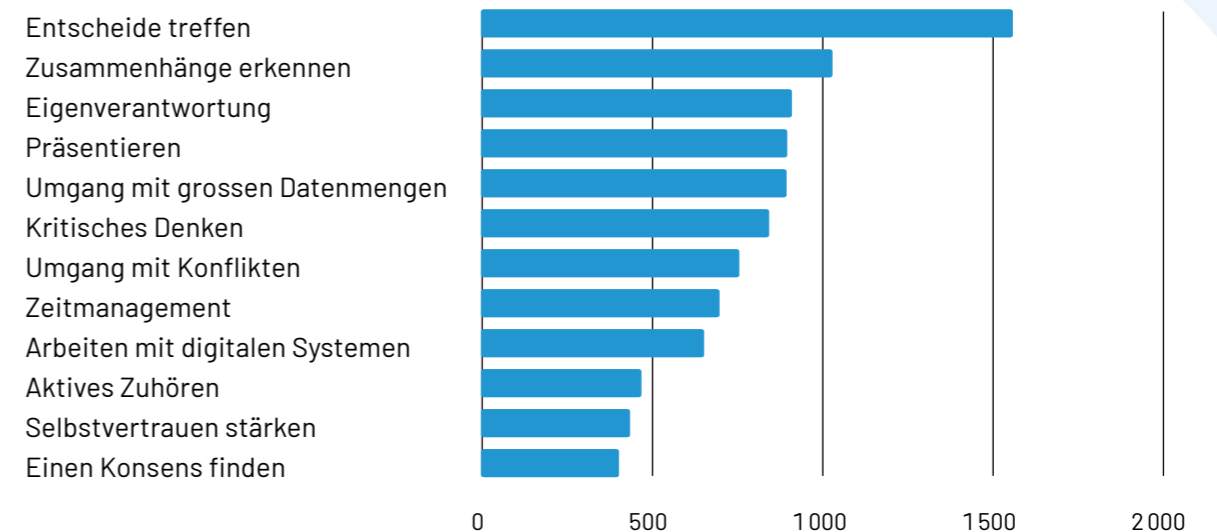
Ich möchte später einmal mein eigenes Unternehmen führen.

n = 1090



Welche Fähigkeiten konntest du in der Wirtschaftswoche entwickeln?

(Mehrfachauswahl möglich, n = 2 111)



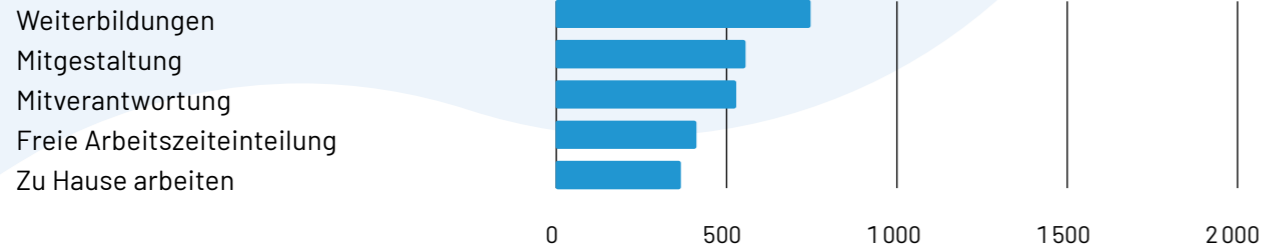
Kategorien gemäss OECD Future Skills



wirtschaftswochen

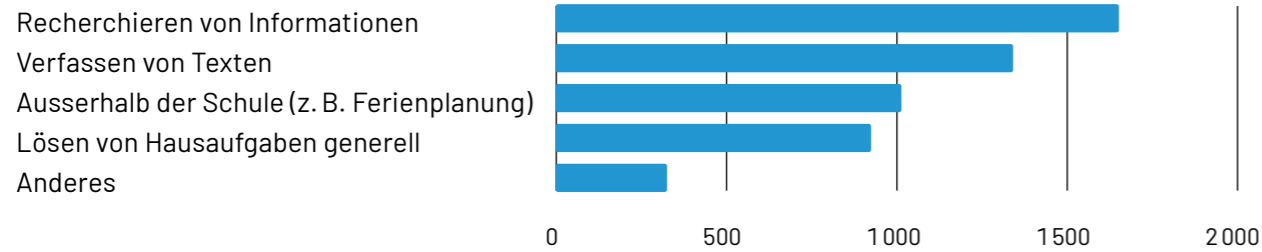
Was würdest du als Führungsperson deinen Mitarbeiter:innen bieten, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein?

(Mehrfachauswahl möglich, n = 1090)



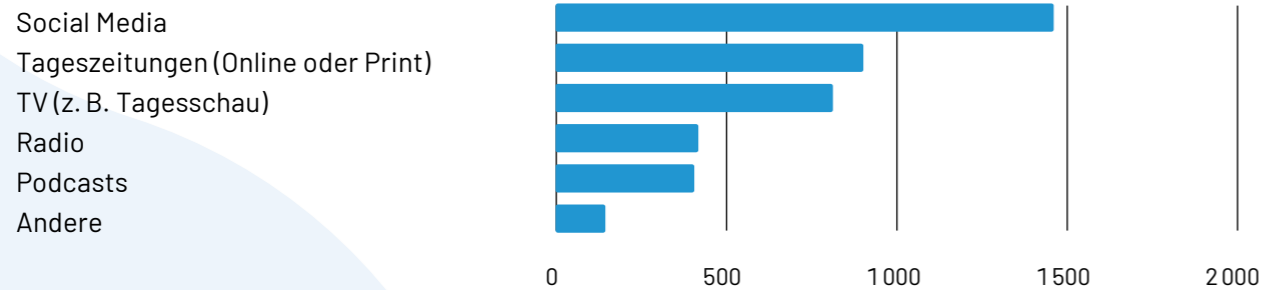
In welchen Bereichen setzt du künstliche Intelligenz ein?

(Mehrfachauswahl möglich, n = 2111)



Über welche Kanäle informierst du dich über Aktuelles und das Weltgeschehen?

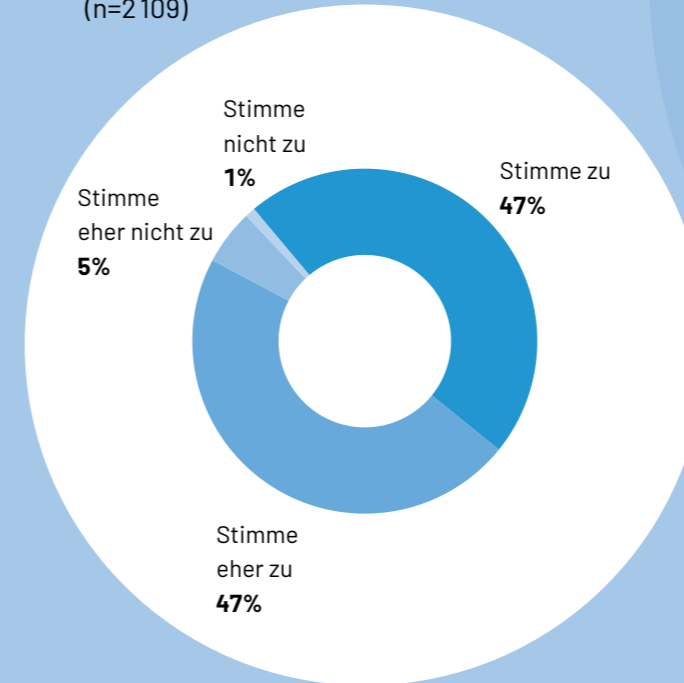
(Mehrfachauswahl möglich, n = 2111)



Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu?

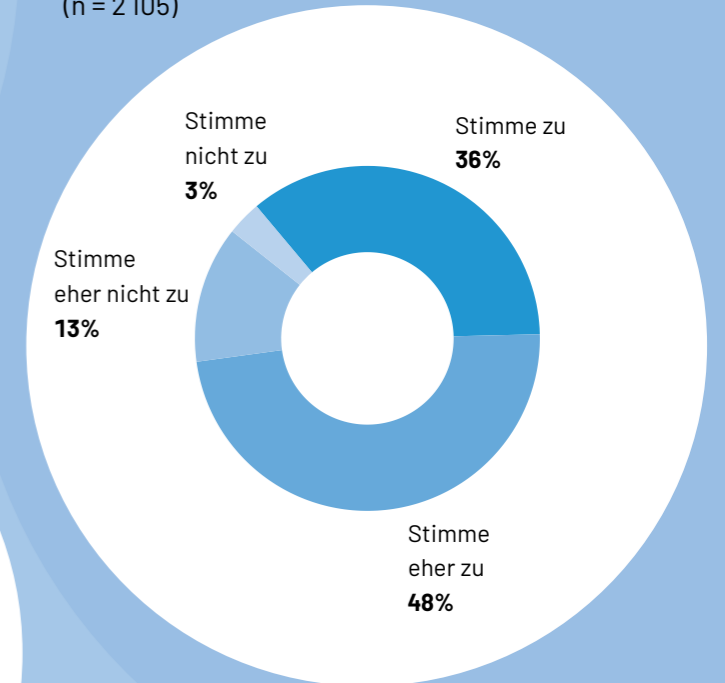
Ich schätze meine Chancen für die Zukunft positiv ein.

(n=2109)



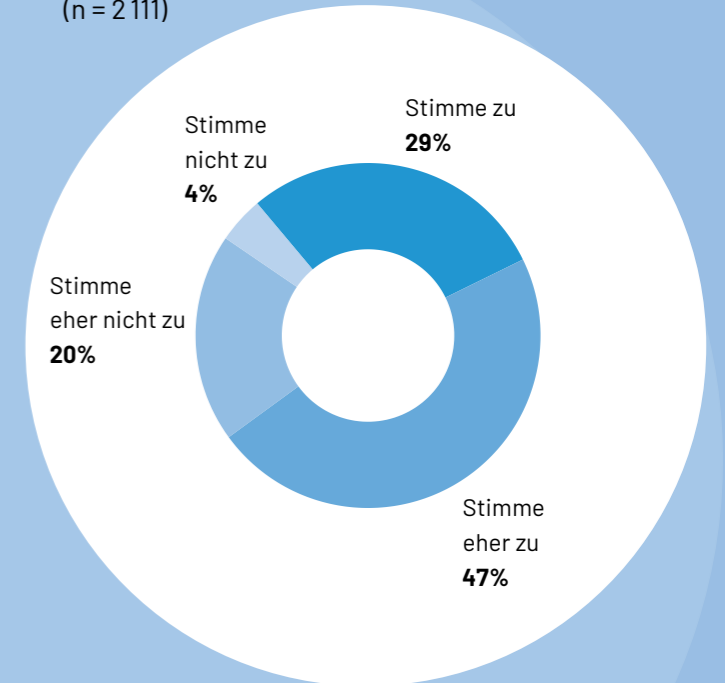
Ich vertraue darauf, dass das Schweizer Bildungssystem allen Jugendlichen die gleichen Chancen ermöglicht.

(n = 2105)



Ich sehe künstliche Intelligenz eher als Chance, denn als Risiko.

(n = 2111)



Stimmen zur Wirtschaftswoche - von Jugendlichen

WIWAG-Projektwochen in der beruflichen Grundausbildung

Programm

Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben

Stufe

Berufliche Grundausbildung

Die Unternehmenssimulation WIWAG (Details siehe Seiten 14-16) wird in der Schweiz und in Liechtenstein auch an Berufsschulen oder firmenintern mit Lernenden gespielt, meist im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Projektwoche. Dann begleitet die Wirtschaftslehrperson der durchführenden Schule oder ein:e Berufsbildner:in die Schüler:innen oder Lernenden.

Die Schweizer Berufsschulen nutzen vermehrt unsere praxisorientierten digitalen Unternehmenssimulationen – eine Entwicklung, die uns sehr freut und anspricht.

WIWAG-Projektwochen an Berufsschulen in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	19
Anzahl Schüler:innen / Lernende	475

WIWAG-Projektwochen in Deutschland

Auch in Deutschland ist unsere Simulation verbreitet. Die Joachim Herz Stiftung ermöglicht die Ausbildung von Lehrpersonen zu WIWAG-Spielleitenden in Deutschland. Darüber hinaus ist die Stiftung zuständig für die Qualitätssicherung.

Anzahl Klassen	186
Anzahl Schüler:innen / Lernende	4 650



Wirtschaft entdecken mit der Simulation **Eco4Schools**



wirtschaft entdecken

Programm

Wirtschaft und Nachhaltigkeit verstehen

Stufe

WAH-Unterricht auf der Sekundarstufe I

«Wirtschaft entdecken» ist eine Lernumgebung mit der webbasierten Simulation Eco4School, welche die Lehrperson in der Planung und Durchführung des WAH-Unterrichts unterstützt.

Im Planspiel erleben die Schüler:innen wirtschaftliche Zusammenhänge und erfahren Zielkonflikte, mit denen ein Unternehmen täglich konfrontiert ist. Als Geschäftsleitung eines Sägereibetriebs treffen die Schüler:innen in Gruppen unternehmerische Entscheide; sie setzen sich mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns auseinander und werden mit Wettbewerb und Marktprinzipien konfrontiert.

Berücksichtigung des Lehrplans 21

Gemäss Lehrplan 21 sollen die Jugendlichen im WAH-Unterricht wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erkennen, wie die alltägliche Lebensführung in vielfältiger Weise mit der Wirtschaft in Verbindung steht.

Die Lernwirksamkeit von «Wirtschaft entdecken» wurde in einer Studie der Pädagogischen Hochschule Luzern wissenschaftlich nachgewiesen.

Seit der Lancierung von «Wirtschaft entdecken» im Jahr 2016 und der Einführung des Lehrplans 21 wurde das Programm kontinuierlich verbreitet. So sind auch im vergangenen Geschäftsjahr wiederum einige Tausend Schüler:innen mit «Wirtschaft entdecken» im WAH-Unterricht oder an Projekttagen in die Welt der Wirtschaft eingetaucht.

Damit leistet wirtschaftsbildung.ch zusammen mit den WAH-Dozierenden an den Pädagogischen Hochschulen und den Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag zur Förderung wirtschaftlicher Kompetenzen von Jugendlichen in der Schweiz. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen wurden 2025 Einführungskurse mit rund 100 WAH-Studierenden durchgeführt.



Lernumgebung und Planspiel für den Unterricht in Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (WAH)

Sekundarstufe I, 7. bis 9. Schuljahr

Aktivitäten 2025

Schrittweise Übergabe der Programmverantwortung

Der langjährige Programmleiter, Markus Steiner, ist per Ende 2025 zurückgetreten. Sein zehnjähriges Wirken hat substantiell zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung von «Wirtschaft entdecken» beigetragen. Aufgrund des gesteigerten Bedarfs an didaktischen Kompetenzen haben wir entschieden, mit unserem langjährigen Entwicklungspartner, der Pädagogischen Hochschule Luzern, einen «Hub Wirtschaft entdecken» unter der Leitung von Susanne Lütolf einzurichten. Susanne Lütolf bringt sowohl ein Wirtschaftsstudium als auch fachdidaktische Expertise auf Sekundarstufe I mit und ist seit zehn Jahren mit der Lernumgebung vertraut. Ihre Forschung adressiert unter anderem die Kompetenzentwicklung von Schüler:innen im Fach WAH mit Hilfe der digitalen Simulation «Eco4Schools». Ab 2026 wird die PH Luzern damit zentrale organisatorische, fachliche und strategische Drehscheibe und Ansprechstelle für alle Fragen rund um «Wirtschaft entdecken». Ziel ist, das bestehende Netzwerk zu erweitern und das Potenzial der

Lernumgebung für die ökonomische Bildung an der Volksschule noch stärker zu nutzen. Möglichst viele Schüler:innen sollen mit der Lernumgebung im wahrsten Sinne «Wirtschaft entdecken».

Entwicklung und Einbindung von Adaptive Teaching Notes auf der Webplattform

Die Simulation «Wirtschaft entdecken» wird durch sogenannte Adaptive Teaching Notes ergänzt. Diese beinhalten einen reduzierten Lehrpersonenkommentar in Form eines digitalen Assistenten und bilden damit eine intuitive und direkte Unterstützung der Lehrpersonen im Unterricht. Im vergangenen Jahr wurde ein erstes Feedback von Experten und Expertinnen integriert und die technische Umsetzung geprüft.

Evaluation der Lernumgebung in Bezug auf Nachhaltigkeit

Eine Erhebung untersuchte 2025, wie Jugendliche der Sekundarstufe I Nachhaltigkeit in der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» verstehen. Die Jugendlichen wurden mit Konsumentenscheiden konfrontiert und es galt zu ermitteln, welche Kriterien bei der Produktwahl entscheidend sind:

wirtschaftliche, ökologische oder soziale. Es zeigte sich, dass die Schüler:innen bei ihren Entscheidungen überwiegend ökonomische Argumente heranziehen. Unter diesem Aspekt wird bei der Weiterentwicklung der Adaptive Teaching Notes nun das Nachhaltigkeitsdenken der Schüler:innen stärker berücksichtigt.

ProEdu-Schulvisite

Die Sekundarschulen Sursee bieten interessierten Lehrpersonen mit einer proEdu-Schulvisite die Möglichkeit, die Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» vor Ort zu erleben. Der Besuch ermöglicht einen Einblick in die Lernumgebung und vermittelt Praxiswissen, wie diese im Unterricht eingesetzt wird.

Darüber hinaus fand im September mit dem Online-Format **schulvisite.kompakt von proEdu** ein virtueller Schulbesuch statt, bei dem die Lernumgebung vorgestellt und gezeigt wurde, wie das Schuljahr rund um «Wirtschaft entdecken» gestaltet werden kann.

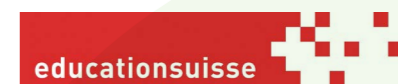


Das Video zeigt die Kernanliegen der Lernumgebung.

«Wirtschaft entdecken» an Schweizer-schulen im Ausland

Die Lernumgebung wird auch an Schweizer-schulen im Ausland eingesetzt. Die lokalen Lehrpersonen werden durch wirtschaftbildung.ch in der Schweiz ausgebildet. Die Erfahrungswerte zeigen: «Wirtschaft entdecken» lässt sich auch im internationalen Umfeld und mit vorwiegend fremdsprachigen Jugendlichen erfolgreich durchführen.

Aufgrund der positiven Erfahrung wird die bestehende Kooperation mit **educationsuisse** ausgebaut: Geplant sind Einführungskurse für Lehrpersonen weiterer Schweizer-schulen.



Eco4Schools-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	227
Anzahl Schüler:innen ²	4 540
Projekt «Bratsch»	16
Girls Entrepreneur Camp (Parallel zu Summer Camp)	6
Total Anzahl Schüler:innen	4 562

²durchschnittlich 20 SuS pro Klasse

Eco4Schools-Einsätze an Schweizer-schulen im Ausland

Anzahl Klassen	6
Anzahl Schüler:innen ²	120

²durchschnittlich 20 SuS pro Klasse



Marco Maccarelli, Holcim Schweiz
CEO Holcim Central Europe West

«Wirtschaftsbildung.ch vermittelt jungen Menschen das Rüstzeug, um wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen. Als Holcim unterstützen wir wirtschaftsbildung.ch, weil wir überzeugt sind, dass eine starke Wirtschaft auf fundierter Bildung und Praxisnähe basiert. Die jungen Talente von heute sind die Entscheidungsträger von morgen: Wir wollen sie dabei unterstützen, bereit zu sein.»

Erfolgreiche Co-Creation und Vernetzung mit den Pädagogischen Hochschulen

Der enge und kontinuierliche Austausch mit den Pädagogischen Hochschulen, insbesondere mit der Pädagogischen Hochschule Luzern als neuer Hub, wurde 2025 erfolgreich fortgesetzt und «Wirtschaft entdecken» im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen für Lehrpersonen eingesetzt.

Wirtschaftsbildung.ch sammelt die Feedbacks und Verbesserungsvorschläge der Pädagogischen Hochschulen und Lehrpersonen. Diese betreffen sowohl die Simulation als auch das begleitende Unterrichtsmaterial. So kann wirtschaftsbildung.ch die Weiterentwicklung bedarfsgerecht vornehmen.

Entwicklungspartner und Hub «Wirtschaft entdecken»

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Kooperationspartner «Wirtschaft entdecken»

PH SG
Pädagogische Hochschule
St. Gallen

PH TG
Pädagogische Hochschule
Thurgau

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

PHBern
Pädagogische Hochschule

PH ZH
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

educationsuisse

NORI Lehrerinnen und Lehrerweiterbildungen
Nidwalden - Obwalden - Uri

Ein Startup gründen und etablieren mit der Simulation **EcoStartup**



unternehmensgründung

Programm

Unternehmerische Skills entwickeln als Entrepreneur von morgen

Stufe

Sekundarstufe II – Gymnasien, Handels- und Fachmittelschulen, Berufsschulen

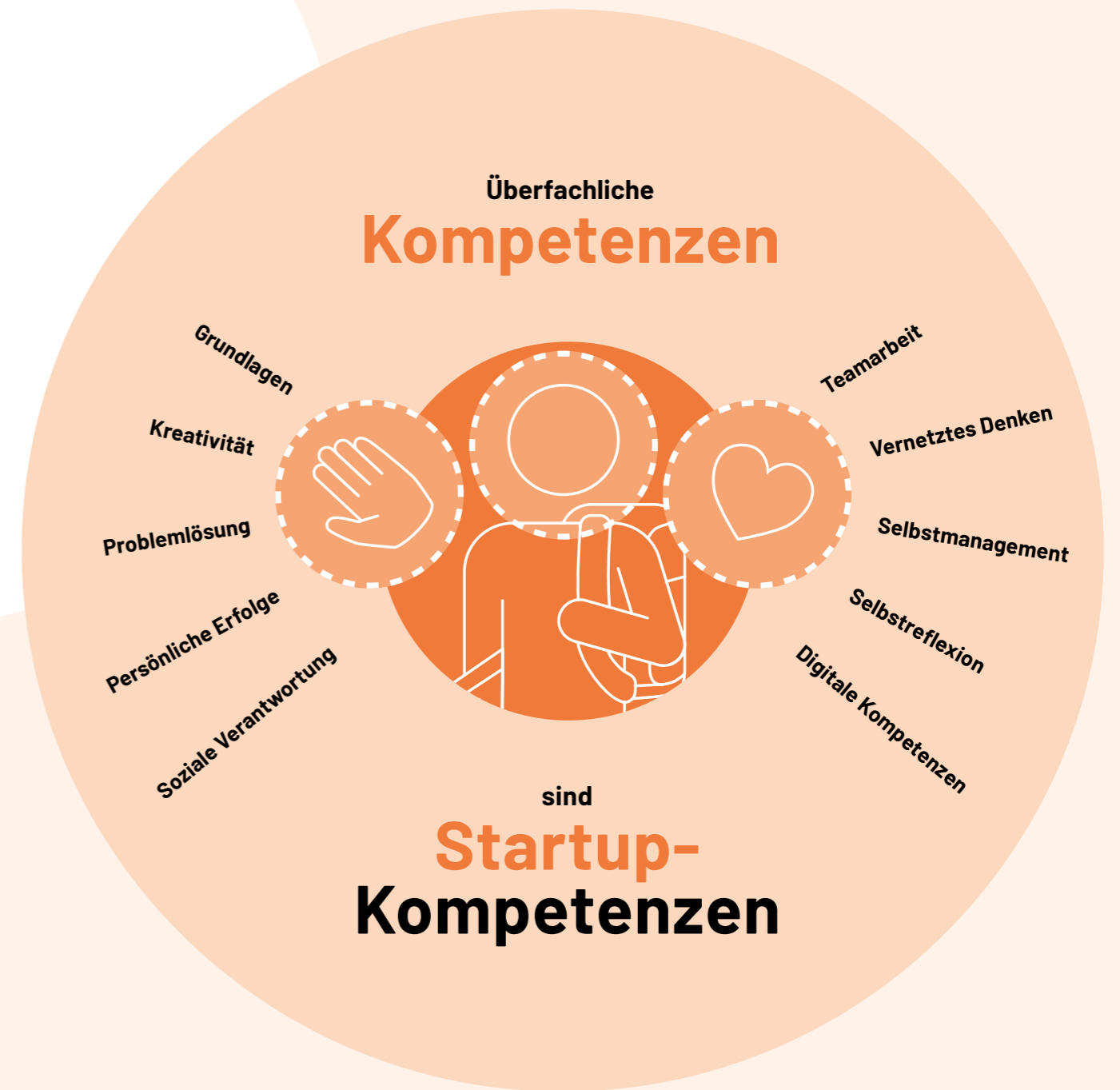
EcoStartup verbindet betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen mit einem tiefgreifenden Verständnis für unternehmerisches Denken und Handeln. In der Simulation gründen die Jugendlichen ein Startup und müssen es während der Early-Stage-Phase behaupten und etablieren. Dazu entwickeln sie mit bewährten Methoden und Modellen wie dem Business Model Canvas einen Businessplan und überprüfen ihre Strategie kontinuierlich. Überzeugende Pitches helfen, Investoren zu gewinnen oder Kapital durch Crowdfunding zu sichern. Spielerisch erleben die Jugendlichen neben den betriebswirtschaftlichen Zielkonflikten die typischen Herausforderungen im Gründungsprozess. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette stets präsent und hat einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg der simulierten Startups.

Für einen adressatengerechten und zeitlich flexiblen Einsatz stehen vier unterschiedlich anspruchsvolle Levels zur Verfügung, die mit didaktisch begründeten Optionen differenziert gespielt werden können. Je nach Erkenntnisgewinn der Teilnehmenden kann die Spielleitung die Levels und die Optionen erhöhen. Mit der Kombination aus Levels und Optionen lässt sich der Schwierigkeitsgrad an das Bildungsniveau der Teilnehmenden anpassen. Beispielsweise ist Eco-Startup in Level 0 oder 1 bereits im ersten Semester an kaufmännischen Berufsschulen einsetzbar; Level 3 eignet sich hingegen für die Tertiärstufe.

Überfachliche Kompetenzen für Projekt- und Teamarbeit stärken

Die Simulation wurde 2024 konzeptionell wie technisch rundum erneuert. Die inhaltlichen, didaktischen und methodischen Weiterentwicklungen sind abgestützt auf die kaufmännische Bildungsreform sowie auf die Reform der gymnasialen Maturität. Den Anliegen eines handlungsorientierten Unterrichts und der damit verbundenen überfachlichen Kompetenzen wird konsequent Rechnung getragen.

Die Simulation zeichnet sich durch schnelle Entscheidungen und rasches Feedback aus und macht wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Inhalte praxisnah erlebbar. Dank der webbasierten Umsetzung lässt sich EcoStartup einfach und zielgerichtet in den regulären Unterricht integrieren. Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Anwendung ermöglicht kontinuierliche Optimierungen, die der aktuellen Unterrichtspraxis gerecht werden.



EcoStartup wird den Ansprüchen des überfachlichen kompetenzorientierten Unterrichts gerecht.

Weiterentwicklung

EcoStartup ist nun vollständig webbasiert und bis Ende 2025 konnten 115 bestehende Spielleitungen umgeschult und 135 Lehrpersonen neu auf der Webversion ausgebildet werden. Damit verfügt wirtschaftsbildung.ch per Ende 2025 über einen Pool von 250 aktiven Spielleitungen für EcoStartup. Insgesamt wurde EcoStartup bis Ende 2025 rund 270-mal durchgeführt – mit über 5500 Lernenden (ohne Zahlen Deutschland).

«EcoStartup Web» ist somit bereits praxisbezogen evaluiert und die Weiterentwicklung gilt per Ende 2025 als abgeschlossen. Die Rückmeldungen der Spielleitungen konnten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt und eingearbeitet werden. Der besondere Erfolg webbasierter Simulationen liegt darin, dass sie laufend optimiert und gepflegt werden können, und auch müssen. In diesem Sinn werden die noch verbleibenden kleinen Anpassungen im Rahmen des weiteren Veredelungsprozesses vorgenommen.

Ab Februar 2026 steht EcoStartup auch auf Französisch und Englisch zur Verfügung. Somit lässt sich die Simulation noch breiter fächerübergreifend einsetzen und stärkt damit die überfachlichen Kompetenzen noch intensiver.

Fallstudie: Coaching eines Startups im E-Scooter-Markt

In Zusammenarbeit mit dem KV Winterthur wurde eine Fallstudie erarbeitet und mit rund zehn KV-Klassen im 4. Semester erprobt. Die Fallstudie richtet sich an Lernende / Studierende, die bereits EcoStartup gespielt haben. Idealerweise haben sie bereits den Level 1 angewendet. Sie ist im Level 2 mit den Optionen Lagerhaltung und B2C eingebettet. Mit der Fallstudie können zusätzliche Zusammenhänge im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung entdeckt bzw. vertieft werden. Die Lerngruppen übernehmen im Rahmen der Fallstudie die Rolle von Business-Coaches und helfen einem Startup-Team, den Entwurf seines Businessplanes zu analysieren und zu optimieren.

Die Fallstudie deckt zwei Planspieljahre ab. Selbstverständlich können weitere Planspieljahre durchgeführt werden. Bei zwei Planspieljahren werden ca. 5 bis 7 Lektionen benötigt. Die Anzahl Lektionen kann reduziert werden, wenn ein Teil der Bearbeitung der Businesspläne und die Ergebnisanalyse als Hausaufgabe bzw. im Selbststudium erfolgt.

Die Fallstudie hat sich bewährt und wird auch 2026 eingesetzt. Sie ist im Menü «Unterlagen - Tab Fallstudien» für alle Spielleitungen verfügbar.



Curdin Duschletta, UBS

Leiter Social Impact & Philanthropy Schweiz

«Wir engagieren uns bei wirtschaftsbildung.ch, um gemeinsam eine wichtige Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft zu schlagen. Im Rahmen unseres Bildungsengagements bringen wir schweizweit Volunteers ins Klassenzimmer, damit Kinder und Jugendliche praxisnah und spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge erleben – und so aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen können. Der Austausch ist für Schülerinnen und Schüler wie auch für die erfahrenen Berufsleute gleichermaßen bereichernd.»

EcoStartup-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen Gymnasium, FMS, IMS	60
Anzahl Klassen Berufsschulen	66
Anzahl Schüler:innen	3 150
Spezialeinsätze:	
Summer Camp	19
Zukunftstag	25
From Idea to Impact mit Lernenden	20
Total Schüler:innen	3 214

EcoStartup-Einsätze in Deutschland

Anzahl Klassen	35
Anzahl Schüler:innen	875



Nachhaltige Volkswirtschaft mit der Simulation **Ecoland**



nachhaltige volkswirtschaft

Programm

Mit anderen Wirtschaftsakteuren eine Volkswirtschaft nachhaltig in Einklang bringen

Stufe

Sekundarstufe II, BMS, Tertiär-Stufe

Ecoland ist eine webbasierte Simulation, mit der die Teilnehmenden in die Welt des fiktiven Kleinstaats «Ecoland» eintauchen und in verschiedene Rollen schlüpfen. Die Simulation stellt Zielkonflikte in der Staats- und Unternehmensführung sowie in der Gesellschaft in den Fokus. Es gilt, Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie nachhaltig in Einklang zu bringen. Nur die Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure – Haushalte, Unternehmen, Regierung und Medien – kann die Gesamtsituation im Modellstaat Ecoland nachhaltig verbessern.

In der Regel wird Ecoland während drei bis fünf Projekttagen gespielt, allenfalls aufgeteilt auf Halbtage. Begleitet und angeleitet werden die Spielenden von einer Lehrperson.

Das Level-Konzept mit reduzierten Entscheidungssets und Szenarien vereinfacht den Einstieg in Ecoland und die Geschäftsjahre können schneller gespielt werden. So lässt sich Ecoland auch bei knappen Zeitverhältnissen ideal während des ordentlichen Unterrichts einsetzen.

Training für lösungsorientiertes Handeln in einer komplexen Welt

Nachhaltige Entwicklung ist ein zentrales Thema in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Deshalb ziehen sich die Themen Nachhaltigkeit und Sozialpartnerschaften als roter Faden durch das Spiel. Aber was heisst dies aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht? Wir müssen heute so leben, dass wir und unsere Nachkommen auch in Zukunft ein gutes Leben haben. Das Thema beschäftigt insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene.

Wie lassen sich Herausforderungen wie Klimawandel, Kriege, Pandemien, Inflation, Armut, Migration in einem zunehmend polarisierten gesellschaftlichen und politischen Umfeld nachhaltig meistern? Mit der Lernumgebung Ecoland trainieren die Teilnehmenden den Umgang mit komplexen Fragen im Rahmen von demokratischen Entscheidungsprozessen. Bei der Lösungsfindung wird deutlich, wie wichtig überfachliche Kompetenzen sind, um die verschiedenen Funktionsträger mit ihren Interessen in der Zusammenarbeit zu stärken. Mit dem gemeinsamen Lösen oder zumindest Entschärfen von Zielkonflikten erleben die Teilnehmenden, dass sich persönliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung lohnt.



Dr. Ingrid Brühwiler, Prof. Otto Beisheim Stiftung
Leiterin Bereich Bildung

«Ein tiefgreifender Dialog zwischen Wirtschaft und Bildung ist uns als Stiftung und auch mir persönlich ein Anliegen. Darum engagieren wir uns bei wirtschaftsbildung.ch. Diese Zusammenarbeit generiert einen Mehrwert, wenn wir Ressourcen optimal nutzen und gemeinsam im konstruktiven Austausch lernen. So können wir Potenziale von Menschen gezielt entfalten – und zugleich einen Beitrag zu einer starken Volkswirtschaft und einer lebendigen, demokratischen Gesellschaft leisten.»

Nah an der Realität

Für einen einfacheren Einstieg in die Simulation wurden Gesetzesentwürfe vorbereitet. Basierend auf der Ausgangslage lassen sich anhand dieser Gesetzesentwürfe Zielkonflikte thematisieren und Lösungsansätze aufzeigen. So müssen die Gruppen Gesetze nicht von Grund auf erarbeiten. Sie können Gesetze, die das fiktive Vorgänger-Parlament nicht mehr behandeln konnte, gezielt weiterentwickeln. Bei dieser Weiterentwicklung erkennen die Teilnehmenden, wie ein gutes Gesetz aufgebaut ist und wie sich seine Wirkung aufzeigen lässt. Dies erleichtert den Einstieg in die Parlamentsarbeit und erhöht die Qualität der ersten Parlamentssession wesentlich, wie sich im Einsatz an verschiedenen Gymnasien zeigt.

Die Gesetzesentwürfe sind auf der Webplattform eingebunden und lassen sich von der Spielleitung für die Gruppen gezielt freischalten.

Weiterentwicklung der Simulation

Im Sinne der Best Practice werten wir für die Weiterentwicklung von Ecoland die Supportfälle und Rückmeldungen der Spielleitungen seit Einführung der Web-Version 6 aus und gleichen sie mit den Erkenntnissen des Programmleiters und des Leiters Simulationen ab. Im laufenden Geschäftsjahr wird Ecoland gezielt weiterentwickelt beziehungsweise optimiert und teils vereinfacht.

Das heisst unter anderem:

- Vereinfachte Steuerung der Webplattform durch die Spielleitung
- Optimierung der Ansichten auf der Webplattform für die Spielleitungen und die Teilnehmenden
- Analysehilfen für die Spielleitungen, insbesondere für die Auswertung der Resultate
- Einsatz eines Texteditors für die Einpflege der Szenariotexte durch die Spielleitungen
- Optimierung des Tools für die Parlamentssitzung
- Optimierung einzelner Simulatoren

Die Optimierungen entlasten die Spielleitungen und schützen sie vor möglichen Fehlmanipulationen. Zudem wird die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse generell erhöht bzw. erleichtert.

Ecoland-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	23
Anzahl Schüler:innen	575

Ecoland-Einsätze in Deutschland

Anzahl Klassen	54
Anzahl Schüler:innen	1 350

Anmerkung: Der leichte Rückgang bei Ecoland in Deutschland basiert auf der Unsicherheit bei den Lehrkräften im vergangenen Jahr, ob die Simulation weiter im Portfolio der Joachim Herz Stiftung bleibt. Das wurde geklärt und wir gehen davon aus, dass Ecoland 2026 wieder im üblichen Umfang nachgefragt wird.

Aus- und Weiterbildung

The background features a series of overlapping, wavy, organic shapes in various colors: dark red, light green, light blue, and beige. These shapes are layered, creating a sense of depth and movement. The overall composition is modern and artistic, with the text 'Aus- und Weiterbildung' positioned in the upper left corner.

Aus- und Weiterbildung

Eine Kernaktivität von wirtschaftsbildung.ch ist die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten aus der Wirtschaft zu Spielleitenden einer Wirtschaftswoche und von Lehrpersonen zu Spielleitenden unserer Programme.

Mit dem Kurs «Deep Dive» wurde 2025 erstmals ein Vertiefungsgefäss für WIWAG-Spezialisten angeboten. Neu im Kursangebot für Volunteers aus der Praxis ist ein Basiskurs in Didaktik und Methodik, der auf grosses Interesse stösst.

Aus- und Weiterbildung WIWAG für Volunteers

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Vorkurs zur Spielleitung einer Wirtschaftswoche	3	52
Ausbildung zur Spielleitung einer Wirtschaftswoche	3	52
Weiterbildung Fit für die Wirtschaftswoche	2	37
Deep Dive WIWAG	1	15
Basiskurs «Didaktik & Methodik»	1	23
Wirtschaftswochentagung	1	70
Total	11	249

Aus- und Weiterbildung EcoStartup (Lehrpersonen)

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Umschulung auf Webversion	2	24
Vorkurs Erstausbildung Webversion	2	18
Erstausbildung Webversion	2	18
Inhouse Schulung KV Zürich (verkürzte Erstausbildung)	1	44
Total	7	104

Ausbildung Ecoland (Lehrpersonen)

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Vorkurs	1	11
Ausbildung zur Spielleitung	1	11
Total	2	22

Einführungskurse Eco4Schools an den Pädagogischen Hochschulen

Auch im Jahr 2025 haben Lehrpersonen und Studierende der Sekundarstufe I an den Pädagogischen Hochschulen «Wirtschaft entdecken» kennengelernt.

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Einführungskurse «Wirtschaft entdecken» (Weiterbildung für Lehrpersonen der Sekundarstufe I)	6	94
Einführungskurse «Wirtschaft entdecken» (Zusatzangebot für Studierende WAH)	3	30
Total	9	124

Darüber hinaus wird «Eco4Schools» in der Grundausbildung für Lehrpersonen im Fach WAH eingesetzt.

Anlässe von wirtschaftsbildung.ch für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen

Kurs	Anzahl Teilnehmende
«Fokustagung» - Erfahrungsaustausch der Dozierenden	9
Total	9



Benjamin Steiner, Kistler Instrumente AG
Group Legal Counsel

«Die Wirtschaftswoche ermöglicht den Schüler:innen erste Berührungen mit der Wirtschaft – hierbei unterstützend tätig zu sein und eigene Erfahrungen einzubringen, motiviert mich sehr. Zudem interessieren mich die Ansichten und Meinungen der kommenden Generation und ich freue mich über jede Diskussion mit den Schüler:innen.

Die Unterstützung von wirtschaftsbildung.ch ist sehr vorbildlich. Es gibt ausreichend Unterlagen für verschiedene Themen und die Durchführung des Spiels. Auch während der Wirtschaftswoche ist jeweils Zeit, um Fragen zur Simulation zu besprechen. Zudem bricht der Kontakt auch während der «Wirtschaftswochen freien Zeit» nicht ab und man erhält laufend Informationen, Einladungen usw., um sich als Spielleiterin oder Spielleiter weiterzuentwickeln. So entsteht durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ein Netzwerk, das auch ausserhalb der Wirtschaftswoche nützlich ist und spannende Erfahrungen mit sich bringt.»

Dialogplattformen

Der Verein wirtschaftsbildung.ch bietet eine Plattform für Themen rund um die Wirtschaftsbildung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Dazu intensivieren wir den Dialog mit Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Sozialpartner:innen und investieren in unser Netzwerk, in Partnerschaften und eigene Veranstaltungsformate wie:

- Symposium
- Wirtschaftswochentagung für Spielleitende
- Fokustagung und Networking mit Dozierenden der Pädagogischen Hochschulen
- Get Together der Industrie- und Handelskammern
- Wirtschaftswochen-Konferenz
- Workshops mit den Fachbeiräten
- Events zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Bildung
- Jugend-Board

Symposium

Das Symposium ist ein Ort der Begegnung zwischen Bildung, Politik und Wirtschaft mit hochkarätigem «Food for Thought» für die Teilnehmenden. Der exklusive Anlass richtet sich an Förderer, Partnerorganisationen sowie aktive Volunteers aus der Wirtschaft zum Dank für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Unterstützung.

Im November 2025 fand das Symposium in Interlaken mit 300 Teilnehmenden statt. Mit einem positiven Blick in die Zukunft widmeten wir uns dem Thema «Chancen mit Veränderungspotenzial». Über zwanzig Speaker liessen die Teilnehmenden viel über die Zukunftsfähigkeit der Schweizer Bildung und Wirtschaft erfahren. Inspirierende Lösungsansätze und exemplarische Erfolgsrezepte zeigten, wie gesellschaftliche und persönliche Herausforderungen konkret und aussichtsreich angegangen werden. Die Teilnehmenden erhielten Einblick in diverse Erfolgsstrategien, aus Unternehmen, Schule und Leistungssport. Persönliche Geschichten, praktische Beispiele und wissenschaftliche Erkenntnisse sorgten für Abwechslung und Inspiration.





Wirtschaftswochentagung für Spielleitende

Die Forschung zeigt: Die meisten Menschen halten eine enge Beziehung zwischen den Generationen für wertvoll (Edward Life Sciences, 2024). Dazu leisten die Wirtschaftswochen und ihre Spielleitenden einen wichtigen Beitrag: Junge Menschen an der Schnittstelle zum Berufsleben stehen mit erfahrenen Persönlichkeiten aus der Praxis im Austausch.

Doch wie möchte diese Jugend geführt und begleitet werden? Was motiviert sie? Diesen Fragen widmete sich ein Workshop-Posten der diesjährigen Wirtschaftswochentagung. Als zentrale Erfolgsfaktoren wurden Offenheit für neue Ideen, das Ermöglichen eigener Erfahrungen sowie authentisches Auftreten genannt.

Ein zweiter Workshop-Posten befasste sich mit dem Thema Nachhaltigkeit. Ab dem Schuljahr 2025/26 kann in den Wirtschaftswochen die Rolle des Chief Sustainability Officers eingesetzt werden. Spielleitende, die dies bereits erprobt haben, teilten ihre Erfahrungen. Gemeinsam wurde diskutiert, wie Nachhaltigkeit weiter in die Wirtschaftswoche integriert werden kann. Unter anderem wurde vorgeschlagen, Nachhaltigkeitsbeauftragte für ein Gast-

referat einzuladen oder aufzuzeigen, wie reale Unternehmen Nachhaltigkeit leben. Beispielsweise im Rahmen einer Betriebsbesichtigung oder mithilfe von publizierten Nachhaltigkeitsberichten. Zudem kann eine Medienkonferenz zum Thema simuliert oder bei Kreditverhandlungen ein kurzer Nachhaltigkeitsbericht eingefordert werden. Auch Beispiele aus dem (Arbeits-)Alltag der Spielleitenden kommen gut an. Generell bietet das Nachhaltigkeitsdreieck auf WIWAG eine gute Grundlage für die Nachhaltigkeitsdiskussion.



Fokustagung und Networking mit Dozierenden der Pädagogischen Hochschulen

An der Fokustagung im Rahmen des Symposiums treffen sich Entscheidungsträger:innen der Pädagogischen Hochschulen und die Verantwortlichen von wirtschaftsbildung.ch zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken». Im Fokus des diesjährigen Treffens stand die Anreicherung der «Adaptive Teaching Notes» aufgrund von Feedbacks der Expertinnen und Experten im Sinne der Co-Creation.

Diskutiert wurde zudem, wie man im Rahmen des Unterrichts die nachhaltige Unternehmensführung ausgeprägter integrieren kann. Diese Diskussion basierte auf den Ergebnissen einer Erhebung rund um die Lernumgebung, die aufzeigte, dass ein Grossteil der Schüler:innen bei Konsumentenscheiden wirtschaftliche Kriterien stärker gewichtet als ökologische und soziale Faktoren.

Get Together der Industrie- und Handelskammern

Neben den Schulen sind unsere wichtigsten Partner:innen bei der Durchführung von Wirtschaftswochen die regionalen Industrie- und Handelskammern. Daher laden wir unsere Ansprechpartner:innen zu einem jährlichen Treffen mit anschliessendem Lunch ein. Der Erfahrungsaustausch ist für wirtschaftsbildung.ch sehr bereichernd, und auch die Organisator:innen schätzen diese Plattform für Gespräche und gegenseitige Unterstützung sehr.

Events zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Bildung

STARTUP NIGHTS

ENTREPRENEUR CLUB WINTERTHUR

Future Entrepreneur Event

Der Future Entrepreneur Event eröffnet Jugendlichen einen praxisnahen Zugang zur Startup-Welt. Ziel ist, den Unternehmergeist zu fördern, die Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und jungen Menschen zu zeigen: Ideen sind anzupacken.

Bei der zweiten Durchführung Ende Oktober 2025 tauchten Schüler:innen des KV Winterthur intensiv in unternehmerisches Denken ein. Sie analysierten reale Herausforderungen, entwickelten kreative Lösungen und arbeiteten in Teams an tragfähigen Geschäftsideen. Bereichert wurde das Ganze durch inspirierende Inputs von Gründer:innen im Alter der Teilnehmenden, durch praxisnahes Coaching und ehrliche Realitätschecks aus dem Startup-Alltag.

Ein besonderer Höhepunkt des Anlasses war der Investoren-Pitch: Die Teams präsentierten ihre Ideenvor einer Jury, trainierten ihre Pitch-Skills und erhielten direktes Feedback. Die Sieger:innen gewannen Tickets für die **Startup Nights** und damit die Möglichkeit, noch tiefer in das Schweizer Startup-Ökosystem einzutauchen.

Der Anlass zeigte Wirkung: Rund 73% der Teilnehmenden gaben an, ihr Interesse am Unternehmertum sei durch das Event gestärkt worden. Der Future Entrepreneur Event wurde gemeinsam mit dem Entrepreneur Club Winterthur, YES und jungen Gründer:innen als Coaches umgesetzt, die mit ihren Erfahrungen, Geschichten und ihrer Begeisterung den Tag entscheidend prägten.

Wirtschaft und Schule

Die Initiative «Wirtschaft und Schule» fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Schule zur Stärkung der Jugendlichen. 2025 war wirtschaftsbildung.ch Mitorganisatorin des Anlasses, zu dem sich rund 60 Personen aus Wirtschaft und Bildung auf dem Säntis getroffen haben.

In der Schweiz werden rund 25% der Lehrverträge vorzeitig aufgelöst und rund 8% der Schüler:innen verfügen über keinen offiziellen Abschluss – vor diesem Hintergrund diskutierten die Teilnehmenden, wie die Schweiz die Potenzialentfaltung und die Entwicklung eigener Perspektiven für jungen Menschen verbessern kann sowie auch die Bedingungen zur Passung zwischen jungen Talenten und Organisationen.

Die gemeinsame Überzeugung: Die junge Generation ist auf gelingende Übergänge von der Schule in die Berufswelt angewiesen. Im Interesse aller. Doch die Initiative begrenzt sich nicht auf den Event im Mai, sondern ist der Startschuss für das Entstehen von Arbeitsgruppen, die in ihrem Alltag Veränderung und Verbesserung für diesen Übergang vorantreiben.



Wirtschaftswochen-Konferenz

Was braucht es für eine gelungene Wirtschaftswoche? Die Wirtschaftswochen-Konferenz tagt einmal jährlich mit dem Ziel, Best Practices aus den Regionen zu sammeln und den Austausch mit allen relevanten Akteuren zu pflegen. Zu den Mitgliedern zählen neben der Geschäftsleiterin von wirtschaftsbildung.ch jeweils eine Vertretung von Spielleiter:innen sowie Direktor:innen und Organisator:innen der Industrie- und Handelskammern.

Im Januar 2025 hat Jérôme Müggler, Direktor der Industrie- und Handelskammer Thurgau, das Präsidium übernommen.

Workshops mit den Fachbeiräten

Wirtschaftsbildung.ch stützt sich für die strategische und operative Beratung auf ehrenamtliche Fachbeiräte. Neben der Wirtschaftswochen-Konferenz ist aktuell ein Fachbeirat zu jedem zentralen Tätigkeitsfeld von wirtschaftsbildung.ch aktiv, mit Vertreter:innen aus der Bildungs- beziehungsweise Wirtschaftswochen-Praxis:

- Fachbeirat Wirtschaftswochen (WIWAG)
- Fachbeirat Simulationen für die Sekundarstufe II
- Fachbeirat WAH-Simulation «Wirtschaft entdecken»

Mit jedem Fachbeirat finden jährlich zwei Sitzungen statt, an denen aktuelle Themen und Bedürfnisse diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch mit Personen aus den entsprechenden Tätigkeitsbereichen ist zentral und wertvoll für uns, und wir sind den Mitgliedern überaus dankbar für ihren ehrenamtlichen Einsatz.



Marlène Zürcher, UBS Switzerland AG
Business Manager CIC

Projekte

«Mich motiviert jedes Jahr aufs Neue, als Spielleiterin mit jungen Menschen zu arbeiten, weil ich miterleben darf, wie sie über sich hinauswachsen. Es begeistert mich, wie sie gemeinsam kreative Lösungen finden, Verantwortung und Teamarbeit übernehmen. Ihre Neugier, ihr Engagement und die frische Perspektive, die sie einbringen, stecken mich an. Es ist schön zu sehen, wie sie spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und dabei Selbstvertrauen gewinnen. Dies zu erfahren, gibt mir das Gefühl, etwas zu bewirken. Frisch ausgebildeten Spielleitenden rate ich: Gib den Jugendlichen Raum, eigene Lösungen zu finden. Oft entstehen die besten Ideen, wenn du nicht sofort eingreifst.»

Dank Projekten können wir unsere Programme weiterentwickeln und neue Einsatzformen pilotieren. In den so genannten Laborprojekten sammeln wir Erkenntnisse zu verschiedenen didaktischen Formaten, und in den Innovationsprojekten setzen wir unsere Simulationen in einem neuen Kontext ein. Diese Testballone fördern die Innovationskraft von wirtschaftsbildung.ch und erlauben uns, neue Sichtweisen einzunehmen, neues Wissen zu generieren und diese Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Auch im Jahr 2025 hat unser Projektteam in Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner:innen einen beachtenswerten Beitrag zur Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft geleistet.

Zukunftstag 2025 – EcoStartup mit den Jüngsten

25 junge Menschen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren haben im Rahmen des Zukunftstags ihre unternehmerischen Skills trainiert und echtes Gründer:innen-Dasein erlebt.

Nach einem kurzen Kennenlernen mit einer Small-Talk-Challenge war die Scheu schnell abgelegt und die Kids starteten motiviert ins Programm. Sie

- entschieden sich für ein Produkt
- führten Interviews mit potenziellen Kund:innen
- bastelten kreative Prototypen
- bestritten ihr erstes Geschäftsjahr als Gründer:innen
- analysierten Entscheidungen (die eigenen und die der Konkurrenz) und
- trafen mutig neue Entscheide für das zweite Geschäftsjahr.

Zum Schluss präsentierten sie ihre Startup-Ideen stolz ihren Eltern.

EcoStartup wurde dabei zum ersten Mal mit derart jungen Kindern gespielt – ein spannender

Test für wirtschaftsbildung.ch, der zeigt, dass die Simulation auch in der Altersgruppe der 10- bis 13-Jährigen hervorragend funktioniert und Lerneffekte erzielt.

Der Zukunftstag strotzte vor Kreativität und lebendiger Teamarbeit – und war vielleicht sogar der Beginn neuer Freundschaften. Ein grosses Dankeschön gebührt unserem Partner **Impact Hub Zürich** für die Co-Creation.



Summer Camp «Let's Startup!»: Unternehmertum erleben und Future Skills entwickeln

Das Summer Camp ist eine Initiative von wirtschaftsbildung.ch in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen (HSG), unterstützt durch die Jacques und Gloria Gossweiler-Stiftung und Sabina Furler. Das Camp fand 2025 am HSG SQUARE erstmals statt. Dabei erhielten 19 motivierte junge Frauen aus der Ostschweiz die einzigartige Möglichkeit, Wirtschaft, Unternehmertum und Leadership praxisnah zu erleben – und das kostenlos. Begleitet durch unsere didaktische Lernumgebung EcoStartup entwickelten sie ihre Startup-Idee. In Workshops, Panels und Impulsreferaten wurden weibliche Vorbilder sichtbar. Zentrale Themen wie die Finanzierung eines Startup, Frauen in der Wirtschaft, unkonventionelle Lebensläufe und Breathwork zur Selbstregulation rückten ins Zentrum.

Die jungen Frauen wurden nicht nur motiviert, sondern gezielt in ihrer Rolle als zukünftige Gestalterinnen gecoacht. Sie wuchsen über sich hinaus, fanden Verbündete, begegneten inspirierenden Persönlichkeiten und entwickelten eigene Visionen für ihre Zukunft.



Das Video zum Summer Camp gibt einen exzellenten Eindruck des Events.



In der «Höhle des Löwen» präsentierten die fünf Teams ihre Geschäftsideen.



Fiona Jenkinson
Alumna Summercamp 2025

«Im Juli nahm ich am «Let's Startup!» teil und fand im Dschungel von Wahlmöglichkeiten Orientierung durch die wertvolle Unterstützung von wirtschaftsbildung.ch. Das Camp erwies sich als bereichernde Erfahrung, die fachlichen Input, persönliche Entwicklung und gemeinschaftliches Lernen auf gelungene Weise verband. Besonders wertvoll war für mich der intensive Austausch mit Gleichaltrigen, die ähnliche Interessen und Zukunftsfragen teilen. Als Quintessenz dieser intensiven Phase habe ich mich mit Herzklopfen an der Universität St.Gallen eingeschrieben – und es fühlt sich richtig gut an!»

Girls Entrepreneurship Camp

Parallel zum Summer Camp «Let's Startup!» fand das Girls Entrepreneurship Camp statt, das sich an eine jüngere weibliche Zielgruppe zwischen 14 und 16 Jahren richtete. Das Camp wurde organisiert von wirtschaftsbildung.ch gemeinsam mit YES und Smartfeld und durch die Jacques und Gloria Gossweiler-Stiftung sowie die HSG Stiftung ermöglicht. Es waren zwei Tage voller Unternehmergeist, echten Entscheidungssituationen und digitalen Innovationen.

Mit unserer Unternehmenssimulation Eco4Schools übernahmen die Teilnehmerinnen die Rolle der Geschäftsleitung eines fiktiven Sägebetriebs. Hierbei trafen sie unternehmerische Entscheidungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und setzten sich aktiv mit realitätsnahen Zielkonflikten auseinander – etwa zwischen Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und sozialen Faktoren.

In der Digital Entrepreneurship Werkstatt von Smartfeld entwickelten die Mädchen eigene App-Ideen, nutzten digitale Tools und präsentierten ihre Visionen in kreativen Pitches. Unterstützt wurden sie dabei von inspirierenden YES Alumni – jungen Frauen, die bereits unternehmerische Wege gehen.

Wirtschaft entdecken im Walliser Dorf Bratsch

Bratsch ist ein Bergdorf im deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis mit 540 Einwohnern – und einer innovativen Schule: Bereits 2024 prüfte sie im Rahmen eines Pilotprojekts, ob unsere Simulation «Eco4Schools» im Rahmen von Projektwochen eingesetzt werden kann. Sie kann, wie die «Wirtschaftstage» 2025 zeigten. Die Woche war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.



Das Video spricht für sich.

Themenspezifische Module für den Einsatz in Unterricht und Wirtschaftswoche

In enger Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Didaktik-Partnerinnen und -Partnern entwickelten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr Fallstudien und Module zu aktuellen Wirtschafts- und Gesellschaftsthemen. So entstanden beispielsweise in Kooperation mit der Migrosbank ein Modul zum Thema «Budgetieren» und mit Accenture ein Modul zur Künstlichen Intelligenz. Die «pfannenfertigen» Module stehen Lehrpersonen zur An- und Bereicherung unserer Simulationen zur Verfügung. Auch Volunteers haben die Möglichkeit, unsere Module in ihre Wirtschaftswochen einzuflechten.

Datenschutz und Schutzkonzept «Safeguarding»

Auch 2025 hatte das Thema Datenschutz in der Geschäftsstelle in grosses Gewicht. Technische und organisatorische Massnahmen wurden weiterentwickelt. Beispielsweise wurde zum Jahresende eine Zweifaktoren-Authentifizierung für alle Simulationen sowie für den Wirtschaftswochenkalender eingerichtet. Sie bietet neben dem Passwort eine zweite Sicherheitsebene. Dadurch wird das Risiko von unbefugtem Zugriff deutlich reduziert. Darüber hinaus besuchte das gesamte Team eine Schulung zum Thema Phishing.

Auf vielseitigen Wunsch unserer Partnerunternehmen haben wir im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswochenkonferenz und Expert:innen ein Safeguarding-Konzept erarbeitet, das vom Vorstand verabschiedet wurde. Es bietet Beteiligten von Wirtschaftswochen die Möglichkeit, Vorfälle anonym zu melden.

Das Schutzkonzept basiert auf dem Code of Conduct, der die Werte von wirtschaftsbildung.ch umfasst und den alle Spielleitenden, die in einer Wirtschaftswoche zum Einsatz kommen, unterzeichnen.



Christoph Räber
Räber AG

«Ich empfinde das Engagement als Spielleiter in einer Wirtschaftswoche als sehr bereichernd. Die Überlegungen einzelner Teams überraschen mich immer wieder und erweitern meinen Horizont. Das kollegiale und sinnstiftende Spielleiter-Netzwerk ist unbezahlbar und einfach Genuss pur. Alle reden von der Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen – wirtschaftsbildung.ch lebt sie in der Praxis erfolgreich.»

wirtschaftsbildung.ch

Verein

Vorstand

Monika Knill	Präsidentin, alt Regierungsrätin Kanton Thurgau
Andreas Hugi	Vizepräsident, CEO & Managing Partner furrerhugi.ag
Marco Maccarelli	CEO Holcim Central Europe West
Curdin Duschletta	Leiter Social Impact & Philanthropy Schweiz, UBS
Dagmar Rösler	Zentralpräsidentin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
Dr. Michael Käppeli	Geschäftsführer ETH-Rat
Adrian Derungs	Direktor Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz
Jérôme Müggler	Direktor Industrie- und Handelskammer Thurgau

Geschäftsstelle

Dr. Petronella Vervoort	Geschäftsleitung
Cathrin Moser	Leitung Kommunikation, Kurs- und Stakeholdermanagement
Chantal Menzi	Leitung Projekt- und Datenmanagement
Anina Meister	Projektverantwortung Jugend & Entrepreneurship
Lia Chirivi	Office Management und Projektsupport
Laura Pita	Kursorganisation und Kursadministration
Lloyd Heimgartner	Studentischer Mitarbeiter

Programmleitung und Support

René Steiner	Leitung Simulationen, Programmleitung «Nachhaltige Volkswirtschaft» und «Unternehmensgründung»
Brigit Fischer	Programmleitung «Wirtschaftswochen»
Markus Steiner	Programmleitung «Wirtschaft entdecken»
Heinz Schiess	Leitung IT
Tamara Huber	Technischer Support (Hotline)
Ramon Steinmann	Technischer Support (Hotline)

Rechnungsführung

Gaby Schoch, Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG

Revisionsstelle

KPMG AG, St.Gallen

Fachbeiräte

Wirtschaftswochen-Konferenz

Jérôme Müggler	Präsident, Industrie- und Handelskammer Thurgau
Dr. Petronella Vervoort	wirtschaftsbildung.ch
Mathias Daube	Accenture
Adrian Derungs	Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz
Andreas Disler	AXA Versicherungen AG
Brigit Fischer	wirtschaftsbildung.ch
Florian Németi	Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie
Karin Vallone	Handelskammer beider Basel
Petra Vogt	Inficon AG
Linda Roth	Zürcher Handelskammer
Cathrin Moser	wirtschaftsbildung.ch

Fachbeirat Wirtschaftswochen (WIWAG)

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
Brigit Fischer	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Samuel Enggist	Kreis2 AG
Gaby Jung-Konishi	UBS
Sandra Nonella	ZHAW
Werner Staub	AXA Versicherungen AG
Cornelia Steiner	BASWA Acoustic AG

Fachbeirat Simulationen für die Sekundarstufe II

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
René Steiner	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Reto Ammann	Kantonschule Zürich Nord
Julia Erdin	Schweizerische Nationalbank
Matthias Gisler	Fachvorstand W & R, Wirtschaftsschule KV Zürich
Ibrahim Gürbüz	Lehrperson W & R, Kantonsschule Zürcher Unterland
Dr. Urs Saxer	Schweizerischer Verband der Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht
Elvira Schoch	Liechtensteinisches Gymnasium

Fachbeirat WAH-Simulation «Wirtschaft entdecken»

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
Markus Steiner	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Monika Albrecht	Pädagogische Hochschule Zürich
Susanne Lütolf	Pädagogische Hochschule Luzern
Sonja Perren	Pädagogische Hochschule Wallis
Fatmir Racipi	Pädagogische Hochschule St.Gallen
Claudia Wespi	Pädagogische Hochschule Luzern



Mirjam Weber, UBS Switzerland AG
Sales Managerin Wealth Management

«Jugendlichen wirtschaftliche Zusammenhänge näherzubringen und sie für das Thema zu begeistern, das ist meine Motivation. Gleichzeitig ist es ein tolles Engagement, um eine Woche lang in einem anderen Umfeld zu arbeiten, neue Menschen kennenzulernen und mein persönliches Netzwerk zu erweitern. Die Wirtschaftswoche ist immer sehr kurzweilig und gibt mir Einblick in verschiedene Unternehmen. Es ist spannend zu sehen, wie sich innerhalb der Klasse ein Teamspirit und eine positive Dynamik entwickeln.

Mit meinem Spielleitungspartner hat sich zudem eine tolle Freundschaft entwickelt, und ich freue mich jedes Mal, wenn wir uns wiedersehen. Mein Tipp an neue Spielleitende? Der gemeinsame Spass ist das Wichtigste für eine erfolgreiche Wirtschaftswoche. Bleib neugierig und hab den Mut, Neues auszuprobieren und aus Fehlern zu lernen.»

Förderer

Wirtschaftsbildung.ch wurde 2025 unterstützt durch:

Hauptförderer



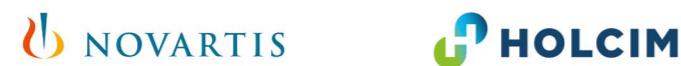
Platin



Gold



Silber



Bronze



Gönner



Freunde



Medienpartner



Unterstützende Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 204 Volunteers im Rahmen der Freiwilligenarbeit von den nachstehenden 264 Unternehmen für die Wirtschaftswochen freigestellt.

- Aargauische Pensionskasse
- Accelleron
- Accenture AG
- Adsensio GmbH
- Advisura AG
- Ageba Consulting AG
- Albis-Solutions Mächler
- Allfinanz-Kuratli GmbH
- alsol ag alternative energiesysteme
- Altra
- Amedes Consulting GmbH
- AMHERD & PARTNER
- Amt für Berufsbildung Kanton Schwyz
- Andy Wolf Moderation & Medien
- Appenzeller Kantonalbank
- Art Deco Hotel Montana
- AXA
- Axpo
- AZ SBS
- Bachem AG
- Baloise Versicherung AG
- Banque Cantonale du Valais
- BarryCallebaut AG
- Basel Tourismus
- Basellandschaftliche Kantonalbank
- BASF Schweiz AG
- BASWA acoustic AG
- BCVS
- Betschen Management
- BHR Rechtsanwälte AG
- Bluestar Solutions Sàrl
- Buchs Consulting GmbH
- Building Materials Suisse | BR Bauhandel AG
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- Bundesamt für Verkehr
- Business Priority GmbH
- BWB AG
- Caisse de compensation HOTELA
- Carletto AG
- Carpe Diem Consulting AG
- Casino Zürichsee AG
- Chambre neuchâteloise de commerce et de l'industrie - CNCI
- Chambre valaisanne de commerce et d'industrie
- Cilag
- CKW AG
- CNCI
- comperio.ch AG
- Dätwyler Schweiz AG
- DCAP AG
- Deloitte AG
- Dr. Seitz AG Beratungen im Gesundheitswesen
- Dr. Wild & Co. AG
- DSM Nutritional Products Ltd
- Dubach Käse Consulting GmbH
- Dürst Consulting
- educationsuisse
- edutop saxer teachware
- Eichenbergers GmbH
- EMHO Management AG
- EMS-Gruppe
- EnAct
- Energie 360°
- Entsorgung St.Gallen
- Ercos Management SA
- Ergon Informatik AG
- Ernst Fischer Coaching
- Etertub AG
- ETH Zürich
- F. Hoffmann-La Roche AG
- Felchlin.co
- Filtex AG
- Fischer Projekte + Kommunikation GmbH
- Flydeas GmbH
- Fruitjuicer AG
- futureplace GmbH
- Genossenschaft Startzentrum Zürich
- gero-consult.ch Roman Germann
- ggs netz ag
- Gisela Meisen-Nussbaum Coaching Training Beratung
- Glareas GmbH
- Glarner Kantonalbank
- Granol AG
- Graubündner Kantonalbank
- Greiner Verwaltungs GmbH

Unterstützende Unternehmen

Griesser AG
 Griston Holding AG
 Hablützel AG
 Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
 Handelskammer beider Basel
 Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur HAW
 head'n'hand
 Heberlein Technology AG
 Heilpädagogisches Zentrum Hagendorn
 Helvetia Versicherungen
 Hirslanden AG
 HK Ideas
 Höhere Fachschulen Schwyz Zürichsee AG
 Holcim (Schweiz) AG
 Holcim Ltd.
 hp-fo gmbh
 HSS Unternehmens- und Informatikberatung
 HUBER+SUHNER AG
 Hug AG
 HWBconsult AG
 Imlig Käseerei Oberriet AG
 Impact Hub Basel
 Industrie AR
 Industrie- und Handelskammer Thurgau
 Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ
 INFICON AG
 Innovesa Ltd
 Insel Gruppe AG
 Inspirierend GmbH
 Institut DESCUBRIS
 Inventx AG
 InvestInvent AG
 itesys AG
 Ivoclar Vivadent AG
 J-C-C Jakob Concept & Connect
 Jobcoach4you
 Johnson & Johnson
 Jubilado Sàrl
 Juen Consulting
 Julius Baer
 Kanton Glarus
 Kanton Zürich
 Kästli Management AG
 KENDRIS AG
 Kistler Instrumente AG
 KMU Nachfolgezentrum AG
 KRE KloessRealEstate

Kreis 2 AG
 Kuk Electronic AG
 KUNDERT AG
 Läderach Schweiz AG
 Leimar
 Lombard Odier Asset Management
 Luzerner Kantonalbank AG
 Marc Steiner Investment Academy
 Marcel Aubert SA
 maro consulting
 Medici & Sprecher AG
 Mediconsult AG
 Mensa Schweiz
 Mercedes-Benz Automobil AG
 Merkmak GmbH
 Microsoft
 Migros Genossenschaftsbund
 Montanuniversität Leoben
 MOTOREX AG
 Naviswiss AG
 Nidwaldner Sachversicherung NSV
 njko
 Nova Property Fund Management AG
 Novak, Thurnheer und Partner AG
 Novartis
 NSF Services Trust reg.
 OBT AG
 Office Support Bettina Gysi
 On
 onboos gmbh
 onify GmbH
 oprandi & partner ag
 P. Hoffmann GmbH
 PANVICA
 Peirates AG, Salouf GR
 Pensionskasse Novartis
 Perlen Packaging AG, Perlen
 Personelles der Armee, VBS
 Peter Grüniger
 Peter Spring AG
 Polycontact AG
 Post CH AG
 PostFinance
 Primeo Energie AG
 Prism eDiscovery AG
 Procap Schweiz
 Projekt-it GmbH
 Promtrade Services GmbH

pwc
 Quintes Global Private Limited
 Räber AG
 Rafisa Informatik GmbH
 Raiffeisen
 RBC René Biland Consulting
 reflecta ag
 Regent Beleuchtungskörper AG
 Relais & Châteaux Schweiz & Liechtenstein
 Rhätische Bahn AG
 Rhenus Logistics AG
 Rivas Consulting (selbstständig; vormals UBS)
 RONAL AG
 roth quality service
 Ruppen Management
 RussiaContact
 Sahli Sicherheits AG
 Sanitas
 SBB AG
 Schaffhauser Kantonalbank
 Schulgesundheits Stadt St.Gallen
 Schweizerische Schälmmühle E. Zwicky AG
 seantis gmbh
 Seven-Air Gebr. Meyer AG
 sf4U GmbH
 SiBeN AG
 Sibona Management AG
 Siboney Consulting GmbH
 SieberBoardCoach AG
 Siemens Schweiz AG
 SIGA
 Sincon Technology GmbH
 SocietyVision
 Solothurner Handelskammer
 Spectrum Consulting AG
 Spitäler Schaffhausen
 St.Galler Kantonalbank
 Stadt Baden
 Steiner Sarnen Schweiz AG
 Stiftung Altra Schaffhausen
 Stöckli Swiss Sports AG
 Stöcklin Möbel AG
 STUTZ AG Bauunternehmung
 Sulzer Chemtech Ltd
 SVA Basel-Landschaft
 SVC Stiftung für das Unternehmertum
 SWICA
 Swiss Drape GmbH

Swiss Life
 Swisscom Schweiz AG
 Swyron GmbH
 Syngenta
 Syntegon
 The PL Project
 Thermoplan AG
 thyssenkrupp Presta AG
 Tourismusorganisation
 triorganon gmbh
 tytec AG
 UBS
 ValeriLeadership&Culture
 valimeo AG
 Victorinox AG
 Viopas Venture Consulting
 VZ Vermögenszentrum
 V-Zug
 W2B Bern GmbH
 WAYPOINT Business Navigation
 Wehle & Partner
 Weidmann Electrical
 werkhallen Sieber
 Werner Kühne AG
 WIN Elektro AG
 Winterthur Consulting Group AG
 Wirtschaftsberatung Kalbermatter & Zumstein AG
 wirtschaftsbildung.ch
 Wirtschafts-Treuhand AG
 Woertz AG
 WTW Werner Tobler
 Würth International AG
 WWF Zürich
 Wyon AG
 ZHAW
 Zürcher Handelskammer
 Zürcher Kantonalbank
 Heberlein Technology AG
 Hedinger MRO AG



Pascale Ineichen, IHK Thurgau
Leiterin Wirtschaftspolitik und Spielleiterin Wirtschaftswoche

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2025 in CHF

«Wirtschaft – das sind wir alle. Die entsprechenden Zusammenhänge zu verstehen, ist eine Grundkompetenz für das Leben. Die Industrie- und Handelskammer Thurgau setzt sich deshalb als Organisatorin für die Veranstaltung der Wirtschaftswochen in der Region ein. Als Spielleiterin macht es mir immer wieder Freude zu erleben, mit welchem Engagement die Jugendlichen ihre unternehmerischen Entscheidungen diskutieren, wie sie ihr Verständnis für die damit verbundenen Konsequenzen im Laufe der Woche schärfen und obendrein dabei auch noch viel Spass haben.»

Bilanz

Mit Verfügung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA vom 25.10.2023 wird die Ernst Schmidheiny Stiftung aufgehoben. Aufgrund dessen wurden das Wertschriftendepot und der grösste Teil der liquiden Mittel gemäss Beschluss des Stiftungsrates und der Genehmigung durch die ESA in den Verein überführt.

AKTIVEN	2025	2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	795 481	1 044 190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76 825	37 975
Übrige kurzfristige Forderungen	11 274	11 591
Aktive Rechnungsabgrenzungen	68 436	52 842
Total Umlaufvermögen	952 016	1 146 598
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 558 315	1 245 799
Mobile Sachanlagen	14 172	14 674
Total Anlagevermögen	1 572 487	1 260 473
Total Aktiven	2 524 503	2 407 071

PASSIVEN	2025	2024
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115 848	40 257
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	90 150	101 622
Rückstellungen	15 000	120 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	30 229	101 554
Total kurzfristiges Fremdkapital	251 227	363 433
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen zu Beginn Vereinsjahr	2 043 637	1 910 436
Vermögenszuwachs	229 640	133 201
Total Vereinsvermögen	2 273 277	2 043 637
Total Passiven	2 524 503	2 407 071

Erfolgsrechnung

	2025	2024
Zuwendungen	1 598 968	1 508 500
Zuwendungen aus Liquidation Stiftung	0	36 278
Total Ertrag aus Simulationen	64 663	68 385
Total betrieblicher Ertrag	1 663 631	1 613 163
Aufwand für Programme	-624 786	-567 505
Aufwand für Laborprojekte	-26 797	-14 939
Aufwand für Dialog-Plattformen	-244 560	-188 256
Total direkter Aufwand	-896 143	-770 700
Bruttogewinn	767 487	842 463
Geschäftsstellenkosten	-867 284	-811 292
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-9 400	-22 209
Abschreibungen	-4 888	-7 597
Total Aufwand Geschäftsstelle	-881 572	-841 098
Betriebsergebnis vor Zinsen und ausserordentlichen Positionen	-114 085	1 365
Finanzaufwand	-726 647	-287 230
Finanzertrag	1 071 244	432 182
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	4 089
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-873	-17 206
Vermögenszuwachs	229 640	133 201



KPMG AG
Raiffeisenplatz 2
Postfach 1142
CH-9000 St. Gallen

+41 58 249 22 11
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

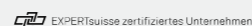
KPMG AG

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ramiro Sonderegger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 30. März 2026


© 2026 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Herausgeber
wirtschaftsbildung.ch
education-et-economie.ch
Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Gestaltung
Marion González, Visuelle Kommunikation
8400 Winterthur

März 2026, © wirtschaftsbildung.ch



wirtschaftsbildung.ch
education-et-economie.ch
Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Telefon +41 55 220 14 00
organisation@wirtschaftsbildung.ch
www.wirtschaftsbildung.ch